

2 2013

40. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Wieder anziehende Nachfrage

- 13 Bauwirtschaft:
Klimaindikator erreicht neuen Spitzenwert

- 19 Großhandel:
Lage und Perspektiven verbessert

- 25 Einzelhandel:
Verbesserte Geschäftslage – skeptischere Erwartungen

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima erneut verbessert

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

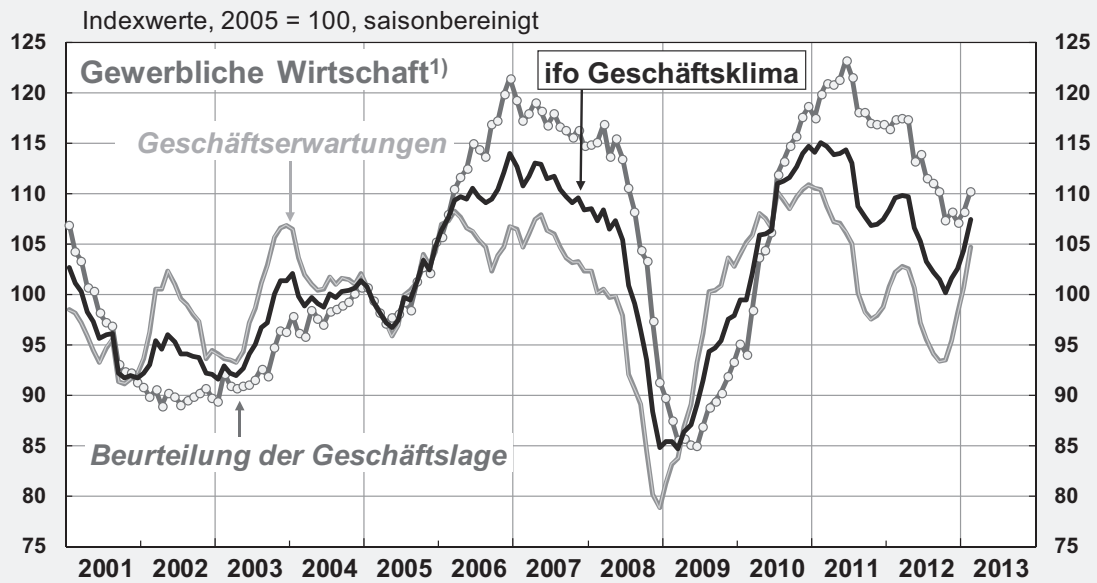
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2013



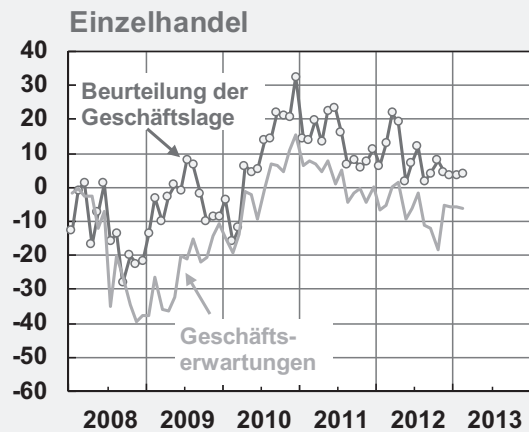
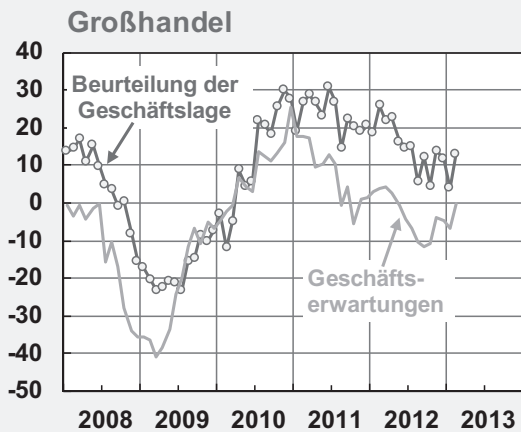
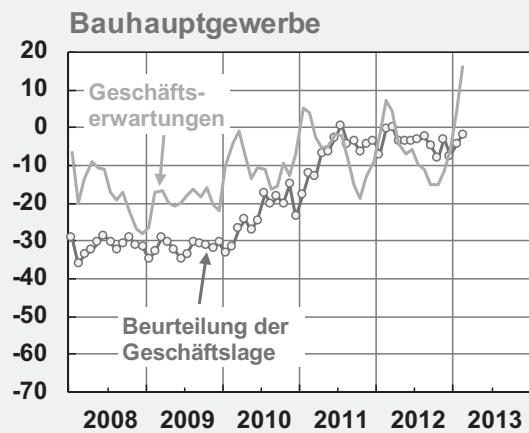
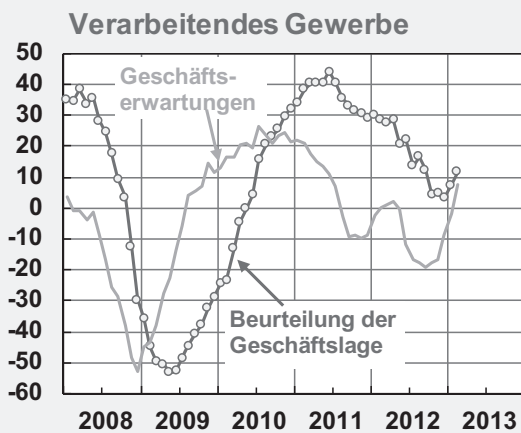
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/02/2013 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2013; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/02/2013 © ifo

Industrie: Wieder anziehende Nachfrage

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftssituation angesichts wieder anziehender Nachfrage deutlich zufriedener. Die Perspektiven für die kommenden sechs Monate wurden zudem erheblich positiver eingeschätzt als noch im Januar und das Exportgeschäft dürfte den Firmenmeldungen zufolge zulegen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Nachfrage erhöhte sich im Februar wieder und Warenüberhänge konnten abgebaut werden. Produktionskürzungen mussten den Firmenmeldungen zufolge kaum noch durchgeführt werden. Angesichts günstiger Geschäftsaussichten waren die Produktionspläne der Unternehmen nach oben ausgerichtet. Im **Investitionsgüterbereich** haben sich Geschäftslage und -erwartungen erheblich verbessert. Auch dieser Bereich verzeichnete ein leichtes Plus bei der Nachfrage und die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen nahm weiter ab. Erstmals seit einem Jahr konnte zudem die Produktion wieder moderat angehoben werden. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Aufwärtsentwicklung der vergangenen Monate weiter fortgesetzt. Die Nachfrage nahm wieder erkennbar zu und Lagerüberhänge konnten reduziert werden. Die kommende Entwicklung wurde von den Firmen positiv eingeschätzt, insbesondere das Exportgeschäft dürfte in den nächsten Monaten deutlich zulegen. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima sichtlich aufgeklärt. Die Unternehmen waren in Anbetracht reger Nachfrage mit ihrer aktuellen Situation äußerst zufrieden. Trotz Produktionsausweitungen kam es teilweise noch zu Lieferengpässen. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen nicht mehr ganz so skeptisch wie im Januar und rechneten vermehrt mit positiven Impulsen aus dem Ausland.

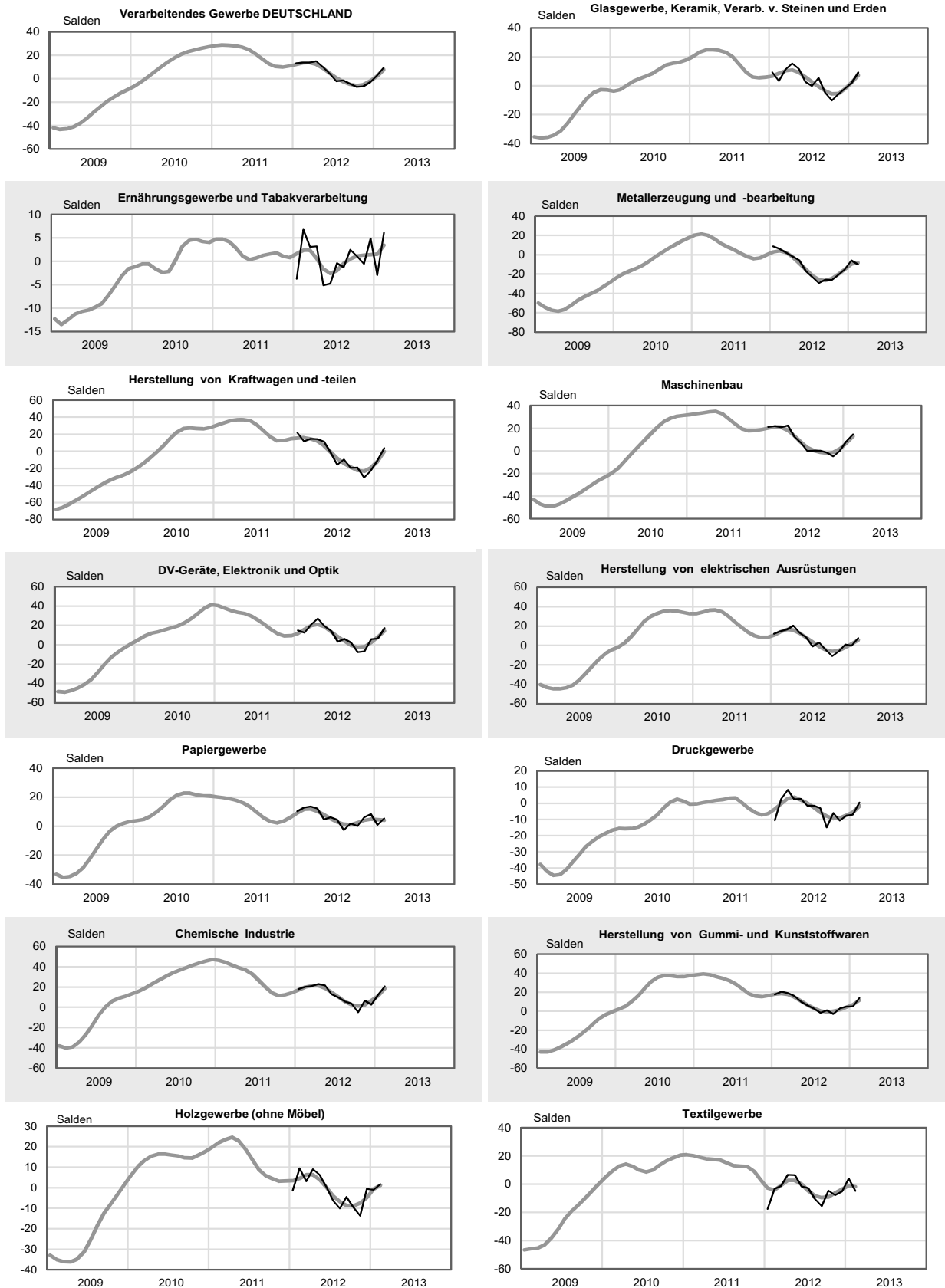
III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgeklärt. Die Unternehmen waren mit ihrer momentanen Situation sichtlich zufriedener als noch im Januar und blickten mit zunehmendem Optimismus in die Zukunft. Da sich die Exportaussichten erheblich verbessert haben, waren die Produktionspläne auf Expansion ausgerichtet. Die Mitarbeiterzahl wollte man in den kommenden Monaten nicht weiter reduzieren. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima hingegen abgekühlt. Die Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation hat wieder zugenommen und der überwiegende Teil der Unternehmen klagte über zu kleine Auftragspolster. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen aber weiter zuversichtlich. Im *Maschinenbau* hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Firmen waren angesichts anziehender Nachfrage mit ihrer aktuellen Situation sichtlich zufriedener als noch im Vormonat. Erstmals seit April 2012 konnte die

Produktion leicht angehoben werden und auch für die kommenden Monate sind weitere Anhebungen geplant. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* bezeichneten ihre aktuelle Geschäftssituation etwas positiver als im Vormonat. Die Unternehmen berichteten von einer regen Nachfrage und nachlassendem Lagerdruck. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen deutlich zuversichtlicher gestimmt und rechneten auch beim Exportgeschäft mit Zuwächsen. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* bezeichneten ihre Geschäftslage im Durchschnitt als positiv. Die Unternehmen registrierten einen kräftigen Nachfrageschub und konnten ihre Warenüberhänge abbauen. Die Geschäftsaussichten haben sich den Unternehmensmeldungen zufolge sichtlich aufgehellt und die Produktionspläne waren daher auf Expansion ausgerichtet. Im *Fahrzeugbau* hat sich die aktuelle Lage deutlich verbessert. Da auch die Geschäftserwartungen von den Firmen positiver beurteilt wurden, ist der Klimaindikator gestiegen. Die Produktionspläne waren daher seltener auf Kürzungen ausgerichtet als zuletzt. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* berichteten die Unternehmen von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Die Nachfrage erhöhte sich erstmals seit April 2012 wieder leicht und die Produktion konnte angehoben werden. In Anbetracht günstiger Geschäftsaussichten – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – waren die Produktionspläne auf Expansion ausgerichtet. Im *Papiergewerbe* war die Geschäftslage ähnlich gut wie im Januar. Allerdings mussten die Firmen trotz einer etwas stärkeren Nachfrage einen leichten Lageraufbau hinnehmen. Angesichts positiver Geschäftsaussichten wurden die Produktionspläne jedoch nach oben revidiert. Im *Druckgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Aufgrund nachlassender Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung haben die Firmen ihre Produktionspläne nach oben angepasst. Auch die Chancen auf den ausländischen Märkten wurden wieder vermehrt als positiv erachtet. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Geschäftslage angesichts wieder anziehender Nachfrage verbessert. Der Lagerdruck hat abgenommen und die Produktion musste nicht weiter zurückgefahren werden. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit einer Aufwärtsentwicklung und die Produktionspläne sind wieder stärker auf Expansion ausgerichtet. Im *Textilgewerbe* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Firmen waren angesichts zunehmenden Lagerdrucks mit ihrer Geschäftssituation wieder unzufrieden. Die Produktion musste gesenkt werden und die Firmen rechneten für die nächsten Monate in Anbetracht ungünstiger Geschäftsaussichten mit weiteren Produktionssenkungen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Nachfragerückgänge fielen nicht mehr so stark aus wie in den Monaten zuvor und der Lagerbestand verringerte sich. Die Geschäftsaussichten haben sich deutlich verbessert und auch auf den Auslandsmärkten rechnete man wieder mit Zuwächsen.

C.S.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

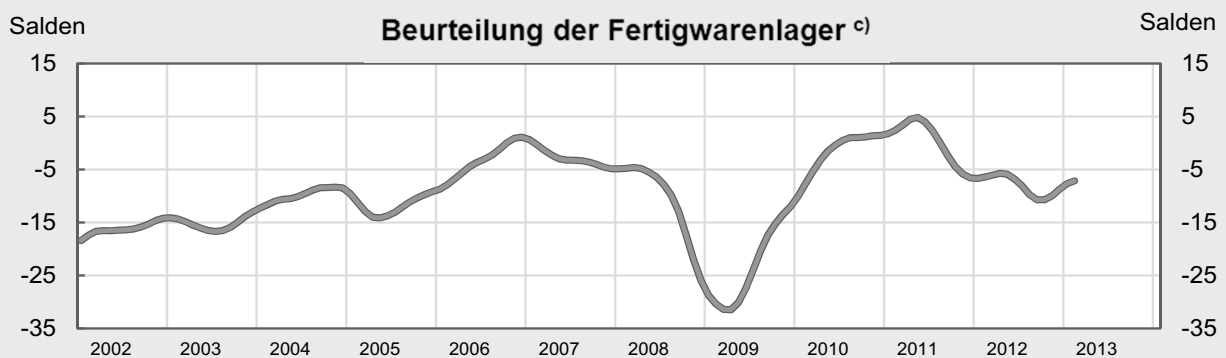
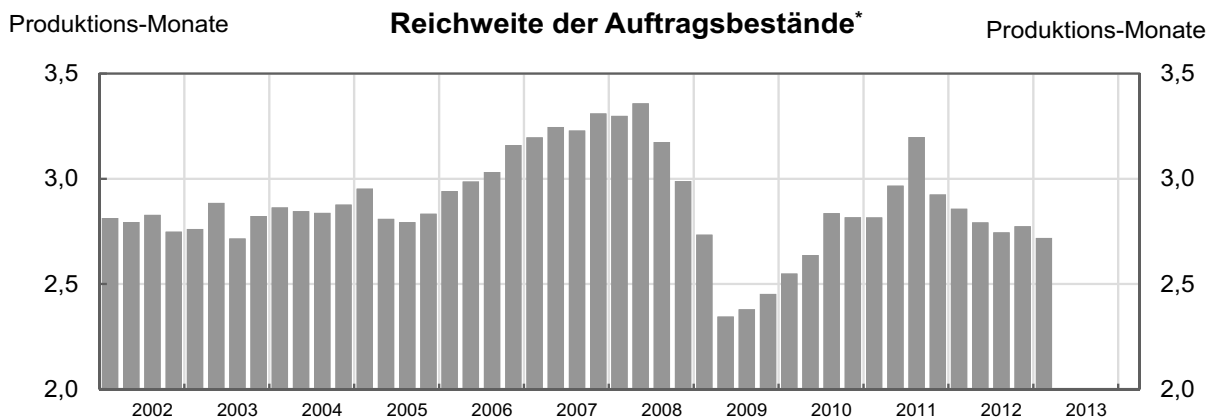
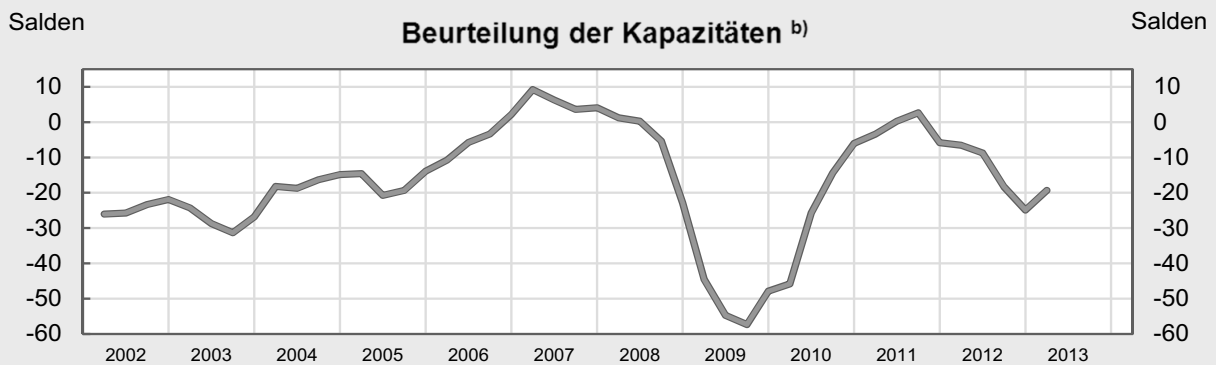
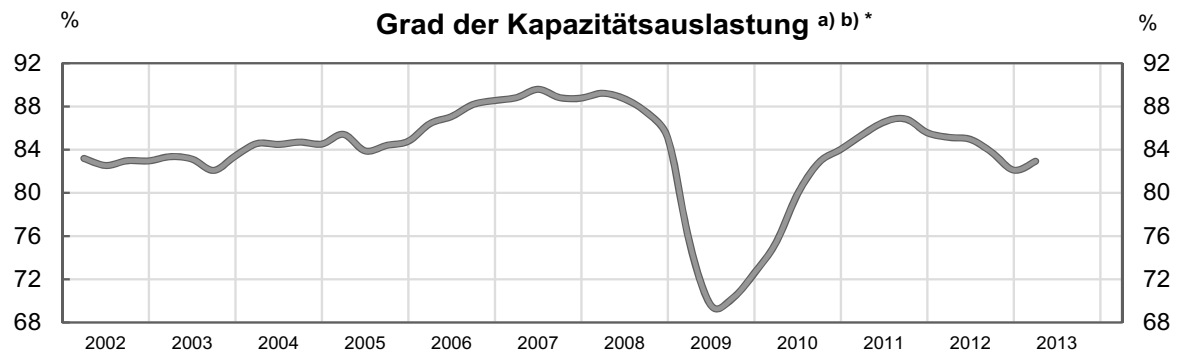
	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13
Verarbeitendes Gewerbe	13,9	13,8	15,0	9,9	4,5	-2,2	-1,4	-4,2	-7,0	-6,3	-2,8	2,8	9,5
Verarbeitendes Gewerbe*	15,1	15,6	16,7	10,8	5,0	-1,6	-1,8	-5,7	-7,2	-6,7	-2,7	3,0	9,8
Vorleistungsgüter	13,4	13,0	13,7	8,1	4,1	-2,9	-4,3	-7,8	-9,4	-5,7	-1,9	3,0	7,0
Investitionsgüter	16,4	18,0	19,9	11,4	5,0	-5,0	-2,2	-6,4	-7,4	-12,8	-6,8	1,2	10,6
Konsumgüter*	15,8	15,5	14,3	15,4	7,9	9,9	5,6	2,7	2,7	7,0	6,4	6,1	11,4
Gebrauchsgüter	15,5	11,8	13,4	13,9	8,0	8,2	-7,0	1,0	-13,3	-5,0	4,6	-0,8	8,5
Verbrauchsgüter*	16,2	17,1	14,2	15,9	8,3	10,6	10,4	3,5	8,5	11,8	7,5	8,8	12,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	6,8	3,1	3,2	-5,1	-4,7	-0,4	-1,3	2,5	1,1	-0,5	4,9	-2,9	6,1
Textilgewerbe	-3,4	-1,2	6,5	6,4	-1,6	-2,8	-10,4	-15,7	-4,7	-7,7	-5,3	3,9	-4,8
Bekleidungsgewerbe	-7,4	-2,2	-6,2	-16,6	-20,2	-28,5	-17,0	-12,1	-12,2	-18,4	-3,1	-14,8	-5,6
Ledergewerbe	5,5	-5,9	-1,3	5,4	4,0	-3,0	-8,1	7,0	22,0	2,4	15,5	24,8	15,5
Holzgewerbe	9,5	3,1	9,0	6,3	0,2	-6,3	-10,1	-4,5	-9,6	-13,6	-0,6	-1,1	1,8
Papiergewerbe	12,7	13,4	12,2	4,6	6,2	4,5	-2,6	1,8	0,1	6,1	8,3	0,8	5,3
Druckgewerbe	2,8	8,3	2,5	2,7	-1,5	-1,5	-3,0	-14,8	-6,0	-10,7	-7,6	-7,0	0,5
Mineralölverarbeitung	20,7	9,9	11,2	9,9	22,3	8,9	14,2	-2,1	-16,1	7,5	-11,4	11,4	34,7
Chemische Industrie	20,2	21,0	23,0	21,7	13,0	9,9	5,7	3,7	-5,0	6,5	2,7	12,2	20,7
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	20,7	19,1	16,0	10,2	6,3	2,9	-1,8	1,1	-2,9	3,1	4,8	5,1	14,0
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	3,3	11,3	15,4	11,6	2,5	-0,2	5,4	-4,9	-10,1	-5,8	-1,8	1,9	9,1
Metallerzeugung, -bearbeitung	5,9	2,3	-2,1	-5,8	-16,9	-23,0	-29,2	-25,8	-26,2	-20,9	-15,1	-6,0	-10,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	12,9	10,1	8,7	1,5	4,5	-5,4	-11,9	-14,2	-12,1	-7,4	-5,4	3,7	7,7
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	12,5	20,9	27,1	19,1	14,1	3,2	6,1	2,4	-7,7	-6,7	5,9	6,4	17,2
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	14,6	16,3	20,4	12,8	8,4	-1,1	2,9	-4,5	-10,9	-6,0	1,0	-0,3	7,6
Maschinenbau	22,0	21,0	22,5	12,6	7,0	-0,1	0,1	0,2	-1,4	-4,9	0,2	8,5	14,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	11,9	14,5	14,3	11,2	-1,6	-15,7	-9,3	-19,5	-19,1	-30,7	-22,6	-10,8	3,8
Möbel	14,6	16,6	8,4	13,0	7,1	1,3	-15,1	-8,2	-12,0	-11,2	-0,3	-1,5	-5,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	79,8	82,3	83,3	84,6	85,8	86,0	84,8	84,5	84,4	83,2	81,4	82,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	79,9	82,8	84,0	85,4	86,6	86,8	85,6	85,1	84,9	83,7	82,1	82,9	
Vorleistungsgüter	80,4	83,6	84,3	84,8	86,1	85,6	83,8	83,3	82,8	82,4	80,7	81,5	
Investitionsgüter	78,3	81,9	84,1	86,6	88,0	89,1	88,1	88,0	88,0	85,4	83,9	84,9	
Konsumgüter*	82,5	82,5	82,3	82,9	83,6	84,0	83,2	82,1	82,9	82,5	80,6	81,2	
Gebrauchsgüter	83,4	84,4	83,9	84,5	85,6	84,5	84,8	84,1	85,0	83,6	77,9	78,2	
Verbrauchsgüter*	82,1	81,8	81,6	82,2	82,8	83,9	82,7	81,3	82,0	82,0	81,7	82,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,9	76,5	74,9	76,3	77,5	77,1	76,3	77,4	78,5	76,8	73,8	73,9	
Textilgewerbe	85,9	85,6	83,5	87,4	86,0	85,9	82,8	80,4	80,4	81,9	80,7	82,4	
Bekleidungsgewerbe	86,8	89,0	87,5	89,9	88,5	88,1	89,9	86,5	90,9	84,7	87,9	85,9	
Ledergewerbe	85,7	85,8	88,7	89,9	88,7	91,3	91,8	88,0	89,4	90,7	91,9	90,2	
Holzgewerbe	79,2	81,7	79,0	76,2	79,6	81,2	81,5	79,7	80,3	79,3	80,8	76,5	
Papiergewerbe	88,2	89,1	89,7	88,6	89,1	88,2	87,3	86,9	88,1	88,5	88,3	87,7	
Druckgewerbe	81,1	81,0	83,0	77,4	80,0	80,4	82,4	79,7	80,7	81,2	80,3	81,0	
Chemische Industrie	83,0	86,4	87,2	86,3	86,9	86,3	84,8	83,2	84,2	84,0	82,7	83,4	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	78,9	83,8	84,2	82,9	85,9	83,8	82,4	82,5	82,1	80,0	78,1	79,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	76,9	81,1	80,9	79,6	82,5	81,3	80,3	82,7	79,8	80,0	77,7	79,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	80,6	84,0	83,6	86,0	88,8	87,7	83,6	83,8	81,4	83,5	81,1	83,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	76,4	78,4	80,3	83,1	84,3	84,8	83,3	82,4	82,3	80,6	78,8	79,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	83,3	86,3	87,3	88,9	87,6	87,6	85,7	83,9	86,2	83,8	83,3	84,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	82,2	84,5	84,4	86,1	86,5	85,8	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	79,8	
Maschinenbau	76,8	81,1	83,7	86,2	88,7	89,3	88,3	87,3	88,1	86,0	84,2	85,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	78,1	81,5	84,4	87,7	88,8	90,5	89,3	91,2	89,5	85,5	83,9	85,1	
Möbel	79,8	82,8	83,7	81,8	85,2	84,6	85,7	83,1	84,4	85,2	80,5	81,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	24,7	14,2	7,2	3,4	0,7	-0,9	8,0	6,5	9,7	19,1	24,1	20,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	25,8	14,4	6,0	3,4	-0,3	-2,6	5,8	6,5	8,7	18,3	24,9	19,3	
Vorleistungsgüter	21,5	11,6	4,6	-1,8	-0,5	-0,5	8,3	11,4	13,5	22,5	29,4	20,1	
Investitionsgüter	33,4	16,8	6,2	4,3	-1,6	-8,3	1,0	-0,6	5,4	15,7	22,1	20,3	
Konsumgüter*	18,6	12,1	12,0	14,7	8,6	8,1	15,0	14,7	6,6	17,0	21,0	15,7	
Gebrauchsgüter	18,8	13,8	18,6	18,9	21,8	21,7	17,5	21,1	12,8	17,7	36,5	29,9	
Verbrauchsgüter*	18,3	11,4	9,7	13,1	3,3	3,3	14,7	12,1	3,3	16,3	14,7	10,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,0	21,0	23,4	13,2	15,0	16,0	23,4	16,3	14,0	13,9	18,4	23,1	
Textilgewerbe	16,8	13,8	12,7	8,5	13,8	1,7	11,6	51,6	25,8	29,7	30,6	38,4	
Bekleidungs- gewerbe	30,6	12,4	9,3	7,0	6,6	11,4	10,3	13,0	8,6	19,4	17,3	21,0	
Ledergewerbe	22,7	10,1	-8,2	13,3	4,7	18,1	-0,3	12,4	11,7	13,1	11,8	3,3	
Holzgewerbe	31,3	28,8	23,4	9,7	17,3	22,8	26,3	25,9	19,3	28,7	38,3	28,7	
Papiergewerbe	22,3	8,1	2,7	5,2	8,3	13,1	16,7	14,3	14,3	20,1	21,7	15,1	
Druckgewerbe	28,9	26,3	15,7	32,2	14,8	17,3	24,5	23,4	13,8	17,3	23,6	21,2	
Chemische Industrie	16,3	11,4	-0,9	-4,2	-7,7	-12,7	1,8	7,0	5,3	13,3	16,9	12,7	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	21,6	-0,3	-3,1	-4,8	-13,4	-8,4	1,6	7,4	12,6	15,6	24,7	17,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	24,1	16,6	16,6	17,8	7,0	5,6	9,4	11,0	11,0	20,5	20,5	25,7	
Metallerzeugung, - bearbeitung	31,4	24,1	21,2	-1,1	-5,7	0,9	15,7	12,3	19,3	54,8	53,8	31,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	25,4	24,2	2,6	-2,9	1,4	0,2	5,5	10,2	16,4	16,2	28,5	19,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,0	-6,7	1,7	-5,9	6,0	3,3	10,6	1,1	12,0	22,3	30,6	21,1	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	16,0	2,3	-2,8	-1,7	6,0	7,2	8,0	18,5	9,0	19,2	25,1	18,3	
Maschinenbau	40,0	22,6	9,7	8,6	-1,0	-4,5	1,5	6,7	6,0	15,5	19,6	21,6	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	36,4	13,0	3,0	2,4	-5,6	-18,1	-2,3	-11,3	1,4	15,8	27,8	22,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

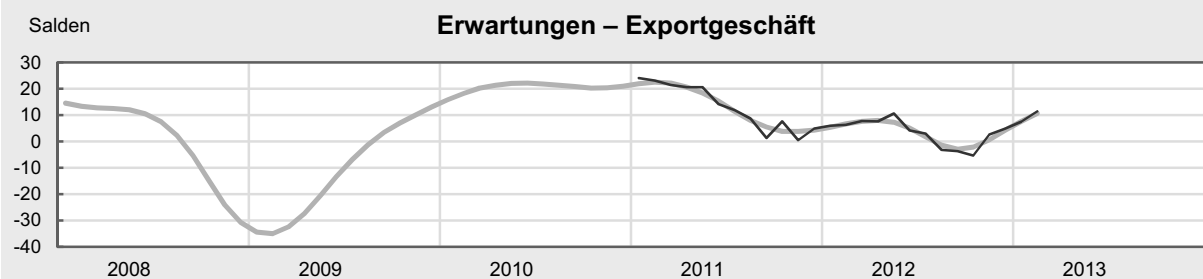
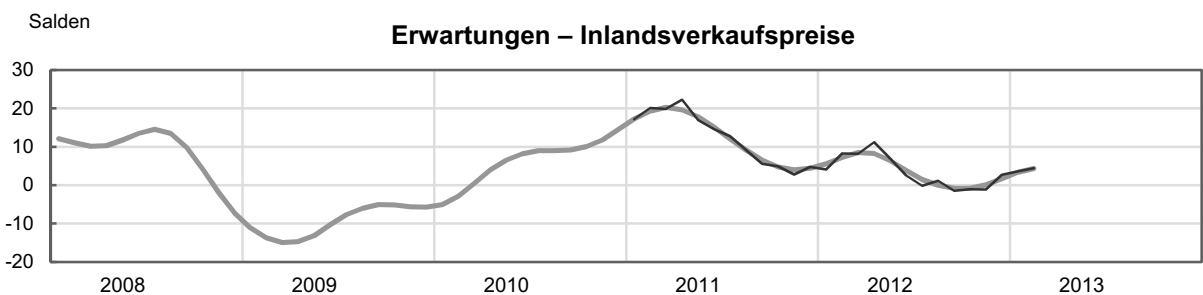
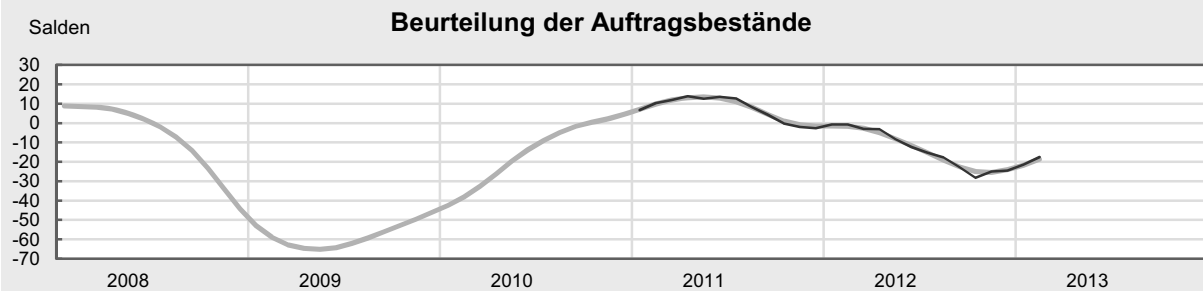
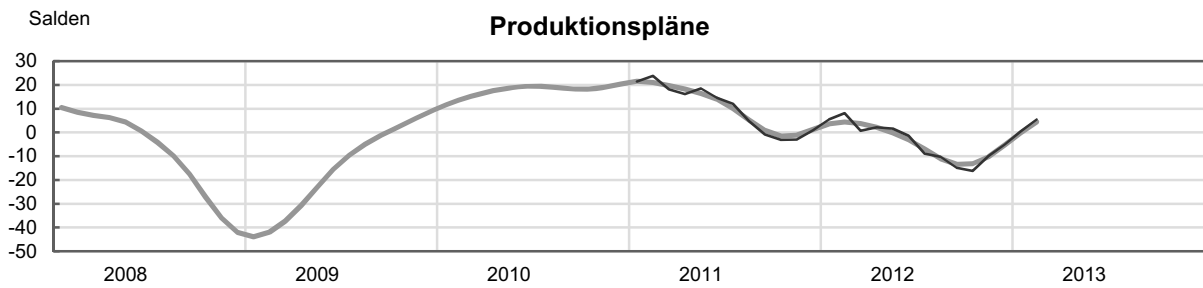
	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	
Vorleistungsgüter	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	
Investitionsgüter	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	
Konsumgüter*	2,3	2,2	2,4	2,2	2,7	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,3	
Gebrauchsgüter	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	
Verbrauchsgüter*	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	
Textilgewerbe	2,5	2,4	3,7	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	
Bekleidungs-gewerbe	3,4	3,6	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,8	
Ledergewerbe	2,0	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	2,7	2,5	2,9	3,1	
Holzgewerbe	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,5	
Papiergewerbe	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,1	
Chemische Industrie	1,4	1,7	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	1,9	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,9	2,2	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,8	1,9	2,2	2,2	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,2	2,0	2,6	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,2	3,2	3,2	3,2	3,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,7	2,7	3,0	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,6	2,3	
Maschinenbau	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,0	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	2,6	2,4	
Möbel	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

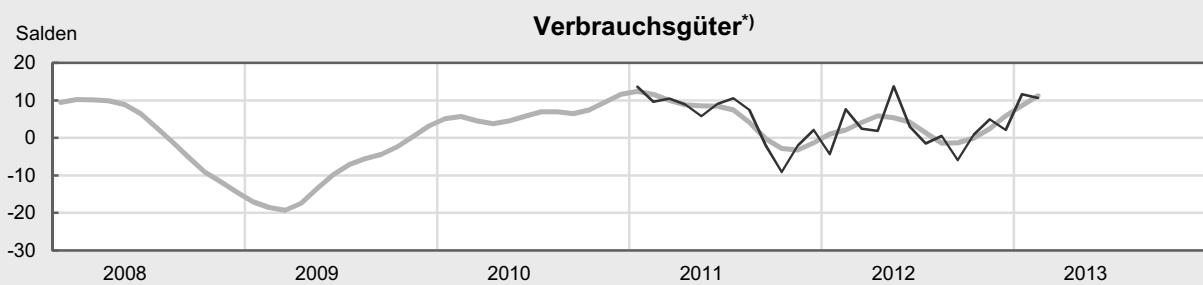
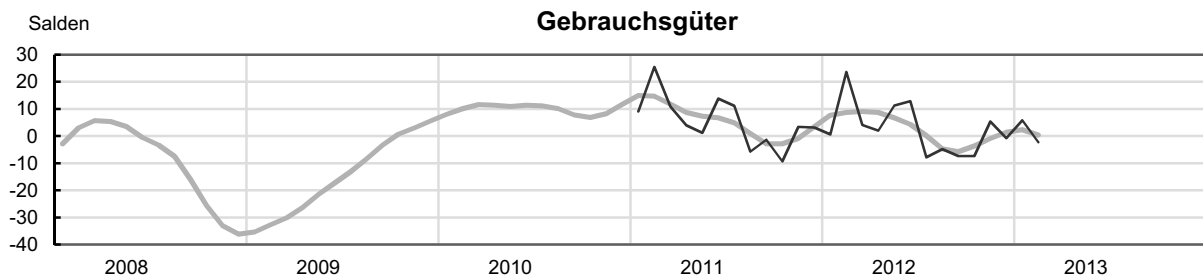
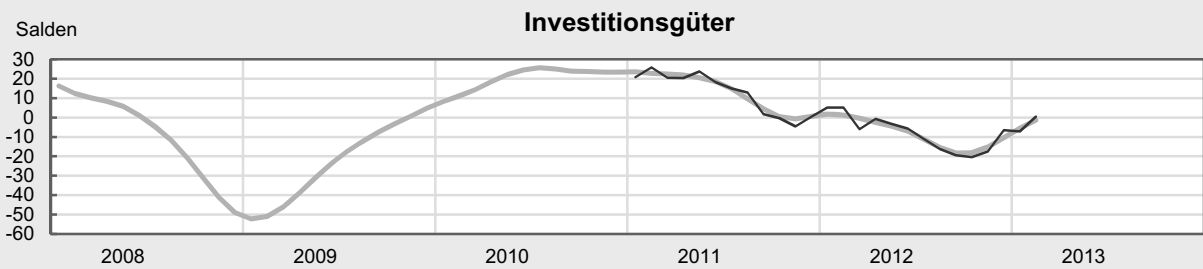
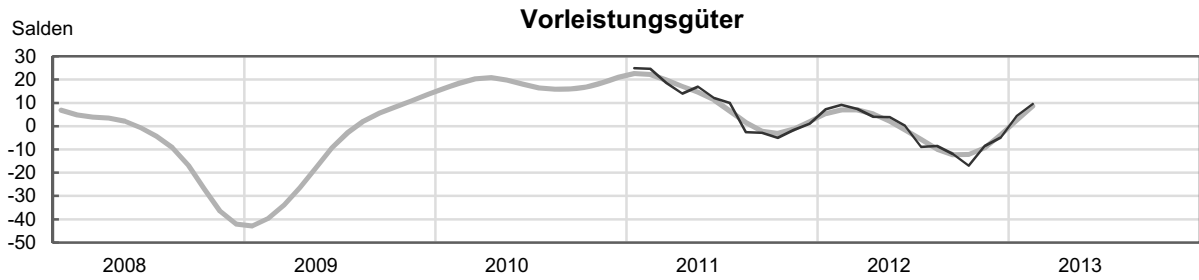
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

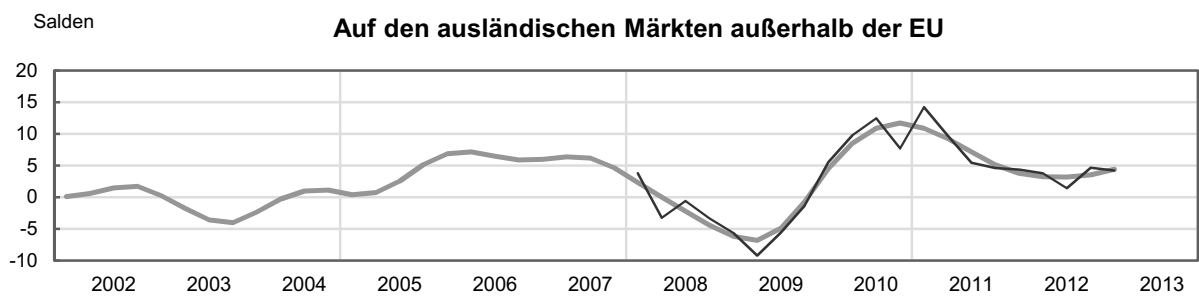
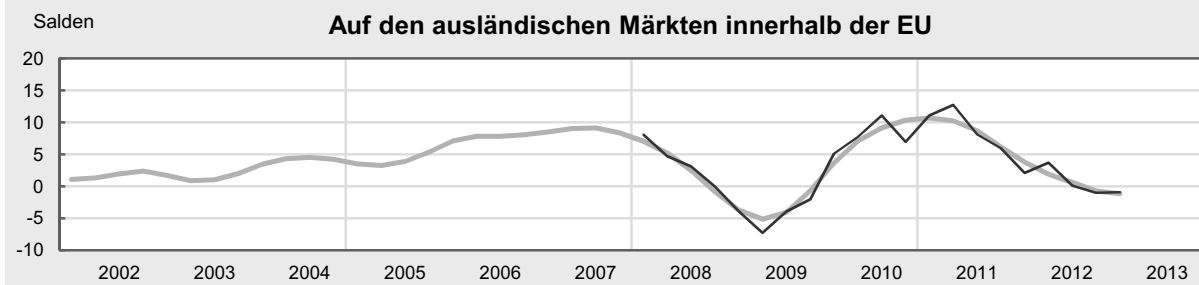
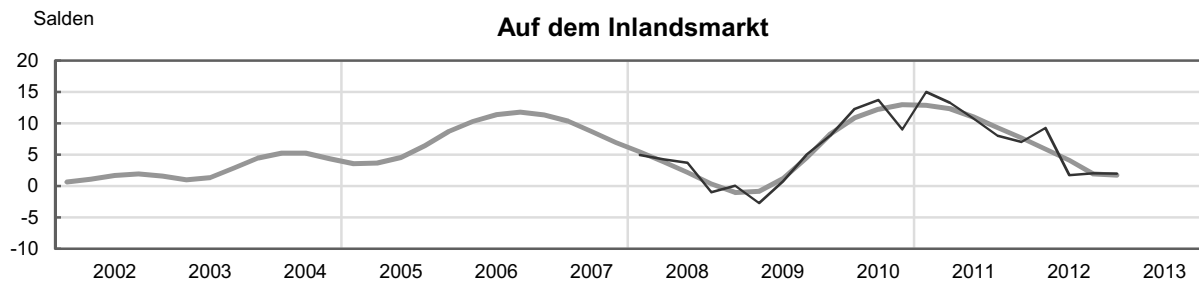


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	
	S	16,1	12,8	9,6	13,8	9,1	5,8	3,5	3,9	9,1	0,8	1,6	0,8	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	8,0	12,7	6,2	6,0	7,0	3,7	1,1	-1,0	3,0	-1,3	-5,9	-2,0	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	
außerhalb der EU	S	10,3	10,2	3,7	11,0	6,2	-1,8	-1,4	0,1	1,3	-5,8	-4,3	-1,0	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	
	S	8,4	14,5	6,9	14,3	20,4	15,5	13,9	10,3	12,4	1,5	4,9	1,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	
innerhalb der EU	S	5,1	11,4	9,2	14,3	21,1	13,4	11,2	6,3	4,1	2,4	3,2	-4,7	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	
außerhalb der EU	S	10,1	17,4	13,0	19,5	15,1	12,4	8,0	9,6	7,1	6,3	14,0	6,5	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	
	S	13,7	4,0	6,4	7,5	10,6	17,9	12,3	10,7	9,6	6,9	-3,7	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	
innerhalb der EU	S	14,6	5,1	3,9	9,5	7,6	9,1	7,8	-5,5	-3,4	0,1	-0,1	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	
außerhalb der EU	S	8,3	5,4	7,9	12,6	5,3	4,4	5,9	-0,4	0,3	8,4	5,9	3,6	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	
	S	3,7	11,3	6,8	21,9	9,7	11,3	8,6	5,0	8,7	0,2	-4,3	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	
innerhalb der EU	S	0,5	4,8	2,3	10,1	4,5	1,8	6,1	-2,8	2,5	-2,2	-1,8	14,0	
auf den ausl. Märkten	U	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	
außerhalb der EU	S	-3,9	1,5	-6,3	12,3	7,1	3,5	3,6	1,3	10,1	3,5	9,6	22,3	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Klimaindikator erreicht neuen Spitzenwert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Februar zum vierten Mal in Folge verbessert. Der Klimaindikator stieg auf 6,9 Prozentpunkte, der höchste Wert seit der Wiedervereinigung. Mit ihrer aktuellen Geschäftssituation waren die befragten Unternehmen zufriedener als im Januar. Die Geschäftserwartungen verbesserten sich zudem spürbar; noch nie blickten die Baufirmen des wiedervereinigten Deutschlands so optimistisch in die nahe Zukunft. Nach den Angaben der Unternehmen wurde die Bautätigkeit im Vormonat vielerorts durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt. So meldeten 77% der Testteilnehmer (Januar: 52%) wetterbedingte Behinderungen. Ähnlich wie im Vormonat bzw. vor Jahresfrist klagte rund ein Fünftel der Firmen über Auftragsmangel. Andere Behinderungsgründe wurden so gut wie nie genannt. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf 72% (saison- und witterungsbereinigt) und entsprach in etwa dem Vorjahreswert. Per saldo erwartete ein Fünftel der Firmen eine Zunahme der Bautätigkeit in den kommenden drei Monaten (Februar 2012: 7%). Im Durchschnitt der Bausparten verlängerte sich die Reichweite der Auftragsbestände von 2,9 auf 3,0 Monate (saison- und witterungsbereinigt) und erreichte damit ebenfalls einen neuen gesamtdeutschen Spitzenwert. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise merklich häufiger heraufgesetzt werden konnten. Für die nächsten Monate erwarteten die befragten Firmen weitere Preiserhöhungen. Die Bereitschaft der Unternehmen, in der nahen Zukunft zusätzliches Personal einzustellen, ging zwar zurück, verharrte jedoch auf einem hohen Niveau.

Im Februar wurden mehrere Sonderfragen gestellt. So gaben die befragten Firmen zum einen an, dass von ihrem Jahresumsatz 2012 knapp ein Viertel auf Subunternehmerleistungen entfiel. Davon wurden 40% von Firmen des Bauhauptgewerbes und 18% von Ausbaufirmen erbracht. Für 19% der weitervergebenen Arbeiten zeichneten sich Transportunternehmen verantwortlich. 7% der Subunternehmerleistungen hatten das Biegen und Verlegen von Betonstahl und 5% Schalungsarbeiten bzw. Gerüstbau zum Inhalt.

Zum anderen berichteten die befragten Unternehmen davon, dass rund 12% ihrer gesamten Jahresproduktion 2012 noch nicht als Umsatz an die amtliche Statistik gemeldet worden ist.

Überdies entfielen nach Firmenangaben gut 41% des Vorjahresumsatzes auf Baustellen im eigenen Stadt- oder Landkreis. Knapp 36% der Arbeiten wurden in anderen Landkreisen des eigenen Bundeslandes, 21% in anderen Bundesländern sowie gut 1% im Ausland durchgeführt.

II.

Im **Hochbau** wurde die Geschäftslage günstiger bewertet als im Januar. Lediglich im *gewerblichen Hochbau* fielen die Urteile zurückhaltender aus. Im Gegensatz dazu haben sich die Geschäftsperspektiven in allen drei Teilsparten sichtlich verbessert. Der Geschäftsklimaindikator sowohl für den *Wohnungsbau*, als auch für den gewerblichen und den *öffentlichen Hochbau* kletterte jeweils auf einen neuen gesamtdeutschen Höchstwert. Die Auslastung der Gerätekapazitäten verharrte bei 72%, wodurch der Vorjahreswert leicht übertroffen wurde. Vier Fünftel der Testteilnehmer meldeten Behinderungen bei der Ausführung ihrer Bauaufträge, 71% wegen ungünstiger Witterungseinflüssen. Über Auftragsmangel klagte rund ein Fünftel – und damit ähnlich viele wie vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände vergrößerte sich im Wohnungsbau sowie im gewerblichen und im öffentlichen Hochbau um jeweils 0,2 auf 3,0 Monate bzw. 3,6 und 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsreserven mit 3,2 Monaten nicht nur über dem Vorjahresniveau, sondern zugleich auf einem neuen gesamtdeutschen Rekordniveau. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise spartenübergreifend spürbar häufiger angehoben werden. Zudem gingen die Testteilnehmer davon aus, dass sie in den kommenden Monaten vielerorts höhere Preise durchsetzen können. Insbesondere Firmen, die im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau tätig sind, hegen solche Erwartungen.

III.

Auch im **Tiefbau** verbesserte sich das Geschäftsklima weiter und lag – bezogen auf den Zeitraum seit 1991 – auf Rekordniveau. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage weniger zurückhaltend als im Januar; hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung äußerten sie sich überdies merklich zuversichtlicher. Das Ausmaß witterungsbedingter Behinderungen hat im Vormonat spürbar zugenommen. So nahm der entsprechende Umfragewert von 65 auf 86% zu. Ferner klagte wie vor einem Jahr fast ein Viertel der Tiefbaufirmen über Auftragsmangel. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich sprunghaft von 68% auf 73%. Die Geräteauslastung war damit ähnlich hoch wie vor Jahresfrist. Die Auftragsreserven vergrößerten sich im *sonstigen Tiefbau* von 2,8 auf 2,9 Monate und verharrten im *Straßenbau* bei 2,6 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragspolster für rund 2,8 Produktionsmonate, dies entspricht dem Vorjahreswert. Die Unternehmen berichteten erstmals seit dem vergangenen Sommer wieder über Preisanhebungen. Auch für die kommenden Monate rechneten sie mit Preiserhöhungsspielräumen.

L.D.

ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) B / L

Februar 2013

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmontat										Erwartungen												
	Geschäftslage		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Baupreise		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **								
	Beurteilung	Veränderung	Auftragsmangel	Materialmangel	Wittengsmangel	Finanzierungs-mittel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränd-erung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränd-erung	Rückgang	günstiger	etwas gleich	ungünstiger		
<small>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	Bauhauptgewerbe insgesamt	gut	Zunahme	22	1	77	1	2.8	erhöht	zu klein	2.8	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich	
	Tiefbau insgesamt	gut	Zunahme	24	1	86	1	2.4	erhöht	zu klein	2.4	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich	
	Straßenbau	gut	Zunahme	26	1	91	1	2.3	erhöht	zu klein	2.3	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich	
	sonstiger Tiefbau	gut	Zunahme	23	1	83	1	2.5	erhöht	zu klein	2.5	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich	
	Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	21	1	71	1	3.0	erhöht	zu klein	3.0	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
	Öffentlicher Hochbau	gut	Zunahme	28	1	69	1	2.5	erhöht	zu klein	2.5	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
	Gewerblicher Bau	gut	Zunahme	19	2	69	1	3.4	erhöht	zu klein	3.4	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
	Wohnungsbau insgesamt	gut	Zunahme	21	1	74	1	2.7	erhöht	zu klein	2.7	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
	darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	gut	Zunahme	23	1	73	1	2.6	erhöht	zu klein	2.6	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
	Fertigteil-Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	17	2	53	4	3.8	erhöht	zu klein	3.8	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
	Einfamilien-Fertighäuser	gut	Zunahme	1	0	60	0	6.5	erhöht	zu klein	6.5	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
	Mehrfamilien-Fertighäuser	gut	Zunahme	27	12	69	0	1.8	erhöht	zu klein	1.8	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
	Nichtwohnbau (nur Hochbau)	gut	Zunahme	21	1	46	7	3.2	erhöht	zu klein	3.2	Zunahme	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	Zunahme	Zunahme	günstiger	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich

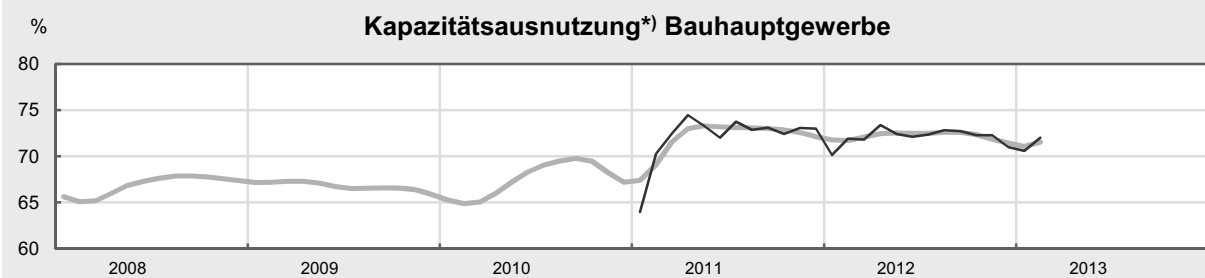
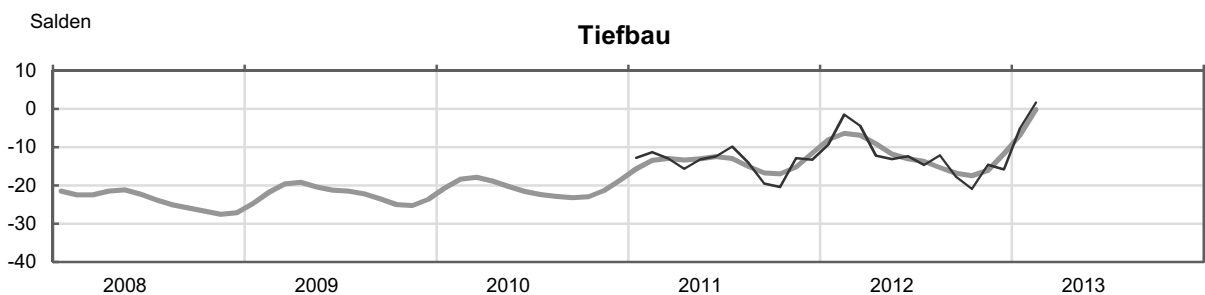
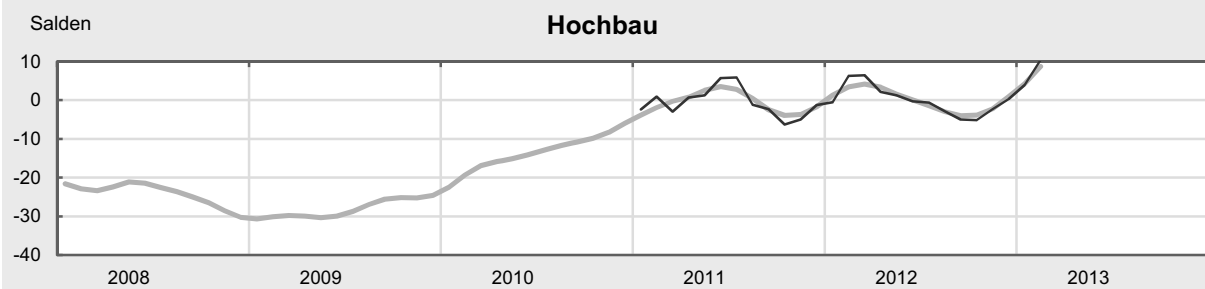
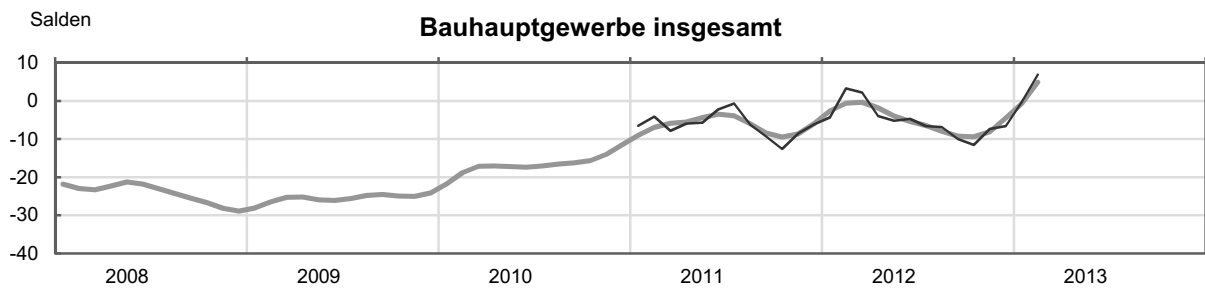
** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München, Poschingerstraße 5
Postf.660460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)965369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



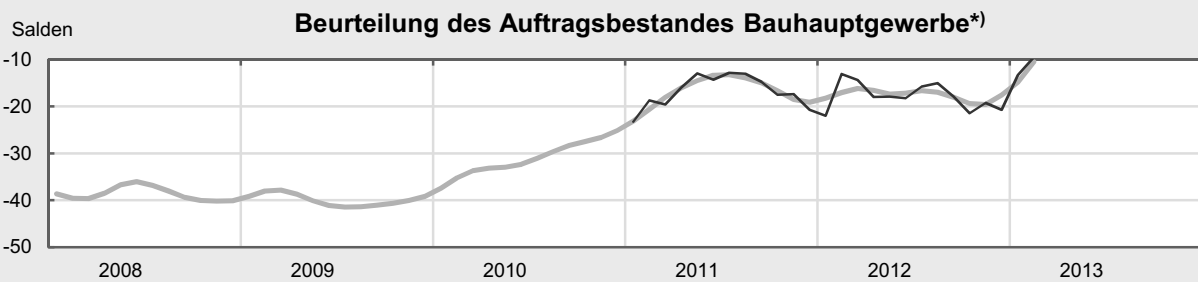
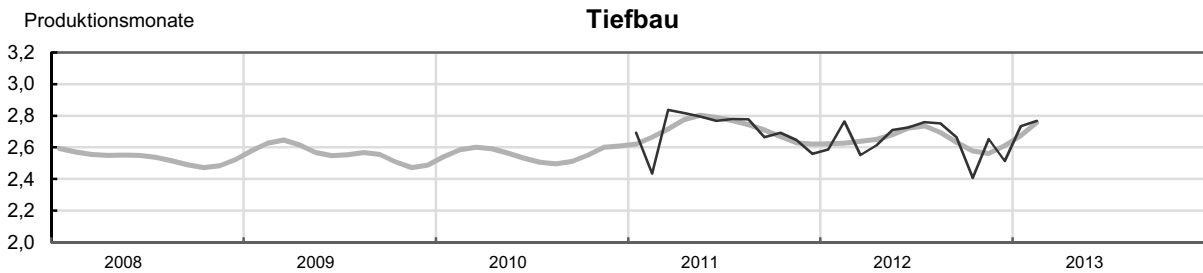
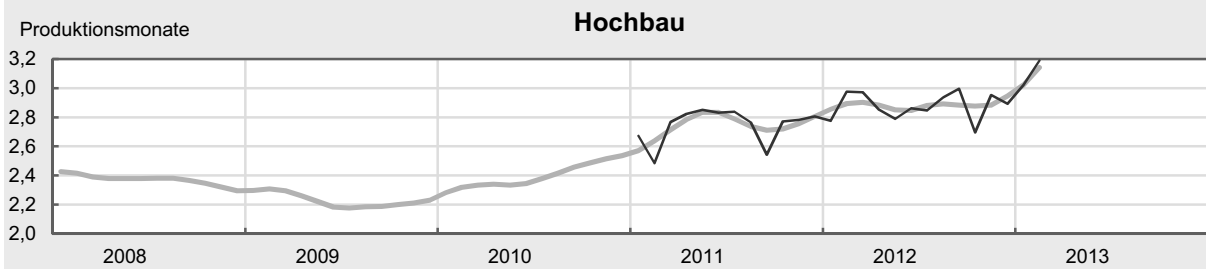
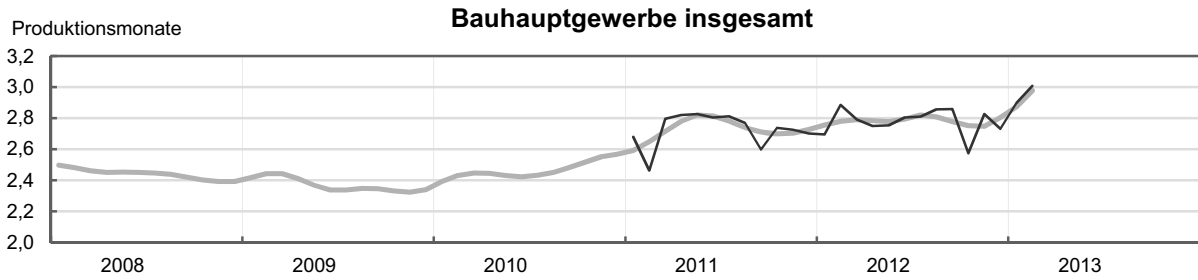
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

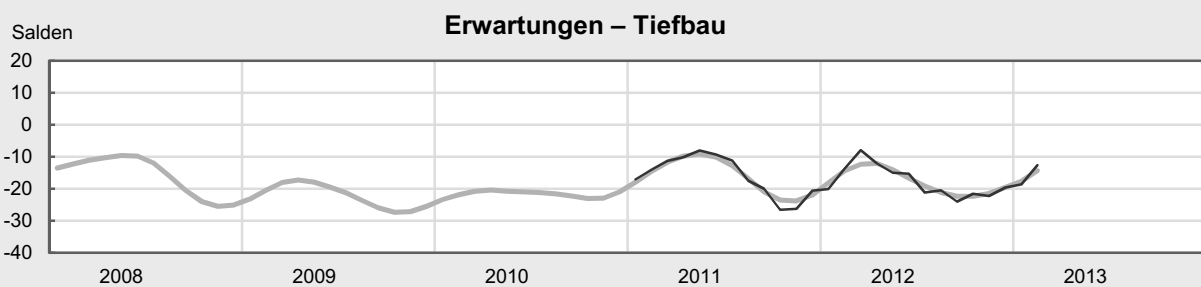
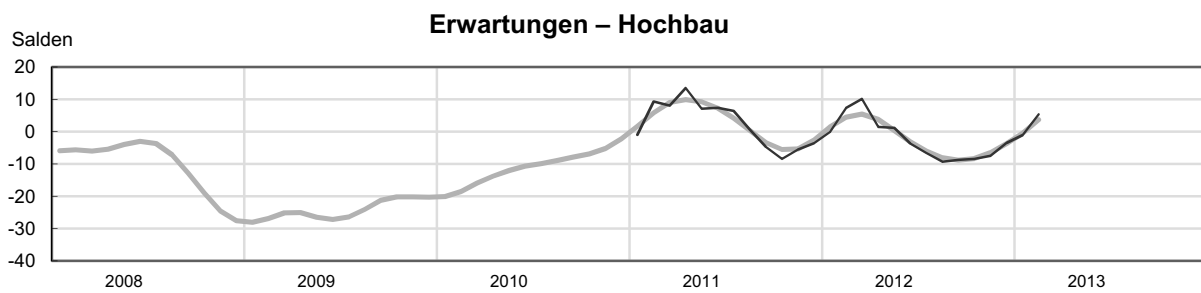
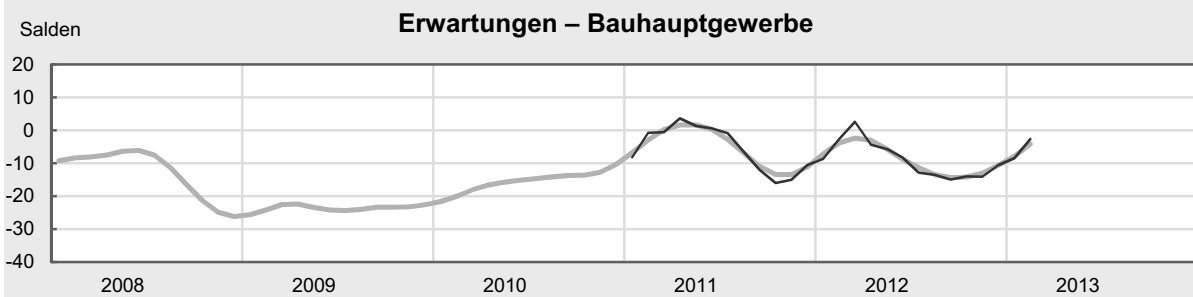
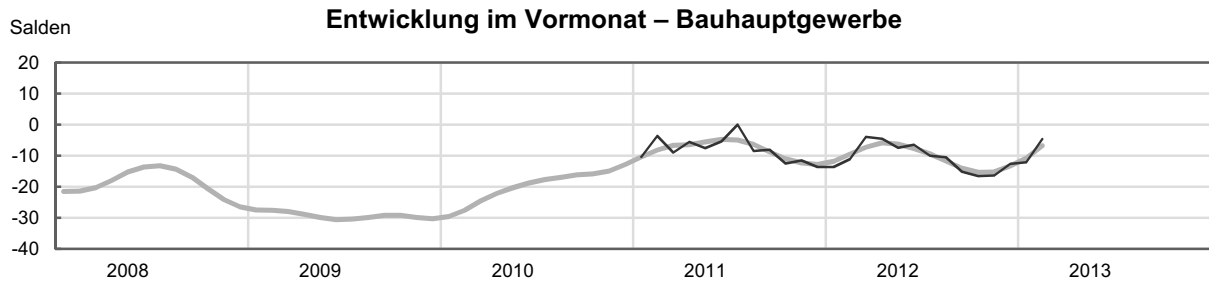


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,0	6,0	3,8	2,0	1,0	-3,1	-5,7	-14,1	-21,6	-19,2	-16,1	-2,2	4,7
	S	3,3	2,2	-3,9	-5,2	-4,7	-6,6	-6,8	-10,0	-11,6	-7,4	-6,6	-0,2	6,9
Geschäftslage	U	-11,0	-8,0	-5,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	1,0	-6,0	-3,0	-11,0	-11,0	-13,0
Beurteilung	S	-0,4	0,1	-3,6	-3,4	-3,6	-3,3	-2,4	-4,7	-8,2	-3,0	-7,4	-4,5	-1,9
Geschäftslage	U	16,0	21,0	13,0	6,0	1,0	-8,0	-15,0	-28,0	-36,0	-34,0	-21,0	7,0	24,0
Erwartungen	S	7,0	4,3	-4,3	-6,9	-5,9	-9,8	-11,2	-15,2	-14,9	-11,6	-5,9	4,1	16,0
Auftragsbestand	U	-18,0	9,0	14,0	12,0	2,0	4,0	1,0	-7,0	-22,0	-33,0	-40,0	-30,0	-12,0
gg. Vormonat	S	-4,4	3,2	-5,9	-8,0	-12,1	-7,5	-8,3	-11,6	-16,9	-15,5	-12,7	-4,7	2,1
Auftragsbestand	U	-25,0	-22,0	-18,0	-14,0	-13,0	-9,0	-7,0	-11,0	-18,0	-21,0	-29,0	-23,0	-22,0
Beurteilung	S	-13,1	-14,4	-18,0	-17,9	-18,2	-15,8	-15,0	-17,9	-21,5	-19,2	-20,7	-13,3	-9,5
Bautätigkeit	U	-63,0	-26,0	30,0	25,0	14,0	12,0	3,0	1,0	-4,0	-4,0	-21,0	-58,0	-67,0
im Vormonat	S	0,0	6,0	10,3	-6,6	-10,2	-7,3	-10,7	-5,3	-12,4	-7,0	-8,4	-11,6	-1,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	54,8	58,6	70,1	74,4	76,4	77,5	78,4	78,3	77,6	76,7	72,3	63,5	54,1
	S	71,9	71,8	73,4	72,4	72,1	72,4	72,8	72,7	72,3	72,3	71,0	70,6	72,0
Baupreise	U	-3,0	8,0	5,0	4,0	0,0	-6,0	-8,0	-15,0	-23,0	-28,0	-26,0	-16,0	-3,0
Erwartungen	S	-2,7	2,6	-4,4	-5,7	-8,4	-12,8	-13,5	-15,0	-14,0	-14,0	-10,6	-8,4	-2,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,1	-0,2	-4,6	-5,7	-6,6	-11,0	-10,1	-21,4	-31,4	-27,6	-27,0	-7,5	-1,0
	S	-1,5	-4,5	-12,2	-13,1	-12,4	-14,7	-12,1	-17,7	-20,9	-14,6	-15,8	-5,1	1,6
Geschäftslage	U	-23,0	-21,0	-19,0	-15,0	-13,0	-9,0	-5,0	-9,0	-13,0	-13,0	-23,0	-21,0	-24,0
Beurteilung	S	-11,3	-12,0	-16,1	-15,5	-15,6	-13,2	-11,9	-15,9	-17,6	-14,6	-20,7	-14,9	-11,7
Geschäftslage	U	19,0	23,0	11,0	4,0	0,0	-13,0	-15,0	-33,0	-48,0	-41,0	-31,0	7,0	25,0
Erwartungen	S	8,8	3,4	-8,3	-10,7	-9,1	-16,3	-12,4	-19,5	-24,1	-14,6	-10,9	5,1	15,9
Auftragsbestand	U	-19,0	12,0	15,0	16,0	4,0	7,0	3,0	-10,0	-27,0	-44,0	-54,0	-39,0	-15,0
gg. Vormonat	S	-4,5	2,8	-8,5	-7,8	-12,2	-5,1	-8,8	-17,6	-22,8	-21,6	-19,6	-6,2	0,0
Auftragsbestand	U	-36,0	-34,0	-31,0	-25,0	-23,0	-14,0	-7,0	-15,0	-25,0	-33,0	-44,0	-37,0	-35,0
Beurteilung	S	-21,2	-24,9	-30,0	-28,0	-27,1	-20,2	-17,2	-25,6	-31,5	-32,1	-34,8	-24,9	-19,4
Bautätigkeit	U	-79,0	-29,0	41,0	34,0	18,0	17,0	5,0	4,0	-1,0	0,0	-27,0	-72,0	-82,0
im Vormonat	S	2,4	11,7	15,5	-7,6	-13,9	-6,7	-10,8	-3,7	-14,3	-6,0	-10,6	-9,6	2,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	50,4	54,6	66,3	73,3	76,3	76,7	79,3	78,2	77,8	76,9	71,5	59,6	49,2
	S	73,0	72,4	71,1	70,9	71,3	70,4	72,4	71,0	70,5	70,5	68,6	68,4	72,8
Baupreise	U	-16,0	-2,0	-1,0	-3,0	-5,0	-12,0	-13,0	-22,0	-31,0	-40,0	-39,0	-30,0	-15,0
Erwartungen	S	-13,8	-7,9	-12,1	-15,0	-15,3	-21,2	-20,5	-24,0	-21,5	-22,2	-19,6	-18,6	-12,7
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,3	9,8	10,0	8,0	5,5	2,8	-2,4	-9,2	-15,0	-13,2	-8,1	2,4	8,6
	S	6,3	6,5	2,2	1,2	-0,3	-0,6	-2,8	-5,0	-5,1	-2,3	0,3	3,9	10,4
Geschäftslage	U	-3,0	2,0	6,0	9,0	10,0	11,0	11,0	8,0	-1,0	4,0	-2,0	-2,0	-4,0
Beurteilung	S	6,9	9,6	6,4	7,0	4,0	5,0	4,8	3,1	-1,7	5,0	2,6	4,6	6,4
Geschäftslage	U	14,0	18,0	14,0	7,0	1,0	-5,0	-15,0	-25,0	-28,0	-29,0	-14,0	7,0	22,0
Erwartungen	S	5,6	3,4	-1,9	-4,4	-4,5	-6,1	-10,2	-12,7	-8,6	-9,4	-2,0	3,3	14,5
Auftragsbestand	U	-18,0	7,0	14,0	9,0	1,0	2,0	-1,0	-5,0	-18,0	-25,0	-29,0	-22,0	-10,0
gg. Vormonat	S	-4,5	3,6	-3,5	-8,5	-11,4	-8,6	-8,7	-7,6	-12,6	-10,8	-6,8	-1,8	4,0
Auftragsbestand	U	-18,0	-13,0	-8,0	-7,0	-6,0	-5,0	-6,0	-8,0	-13,0	-13,0	-17,0	-12,0	-12,0
Beurteilung	S	-7,8	-6,5	-8,9	-11,0	-11,9	-11,9	-12,4	-12,6	-14,4	-10,9	-9,6	-4,2	-1,3
Bautätigkeit	U	-52,0	-24,0	23,0	19,0	10,0	8,0	3,0	-1,0	-7,0	-6,0	-17,0	-49,0	-57,0
im Vormonat	S	-1,3	2,5	7,5	-5,4	-9,3	-8,6	-9,5	-6,5	-12,0	-6,9	-7,0	-13,7	-4,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	58,1	61,6	73,0	75,2	76,4	78,1	77,8	78,3	77,5	76,5	72,9	66,4	57,8
	S	71,5	71,7	75,2	73,5	72,7	73,7	73,0	74,0	73,5	73,5	72,7	72,3	71,8
Baupreise	U	8,0	15,0	10,0	9,0	3,0	-1,0	-5,0	-10,0	-17,0	-19,0	-16,0	-6,0	6,0
Erwartungen	S	7,3	10,1	1,5	1,1	-3,6	-6,6	-9,3	-8,7	-8,5	-7,5	-3,5	-1,0	5,3
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,0	7,1	6,0	3,8	4,5	1,0	-0,1	-15,3	-24,3	-19,6	-20,7	0,0	10,4
	S	7,0	2,3	-4,7	-5,9	-3,4	-5,1	-2,6	-9,6	-11,2	-4,7	-6,9	5,4	16,6
Geschäftslage	U	-16,0	-16,0	-8,0	-4,0	0,0	1,0	5,0	3,0	-7,0	-4,0	-12,0	-13,0	-17,0
Beurteilung	S	1,5	-4,4	-5,6	-4,5	-4,6	-5,8	-3,2	-5,7	-12,2	-6,3	-9,0	-3,7	1,7
Geschäftslage	U	24,0	33,0	21,0	12,0	9,0	1,0	-5,0	-32,0	-40,0	-34,0	-29,0	14,0	42,0
Erwartungen	S	12,6	9,2	-3,9	-7,3	-2,3	-4,3	-2,0	-13,3	-10,1	-3,0	-4,8	14,9	32,5
Auftragsbestand	U	-25,0	11,0	23,0	20,0	-4,0	7,0	9,0	-7,0	-24,0	-37,0	-46,0	-31,0	-10,0
gg. Vormonat	S	-2,7	4,2	-0,8	-4,2	-22,7	-10,7	-5,1	-14,3	-19,5	-15,8	-11,2	5,6	13,5
Auftragsbestand	U	-32,0	-26,0	-22,0	-18,0	-15,0	-12,0	-4,0	-10,0	-24,0	-27,0	-32,0	-28,0	-31,0
Beurteilung	S	-13,2	-15,9	-21,2	-20,7	-20,2	-20,9	-15,2	-20,7	-30,7	-26,9	-22,4	-13,7	-11,0
Bautätigkeit	U	-72,0	-33,0	31,0	29,0	12,0	10,0	3,0	11,0	-8,0	-1,0	-19,0	-67,0	-76,0
im Vormonat	S	9,9	8,5	11,2	-6,3	-16,5	-13,2	-15,4	-4,0	-17,9	-4,5	-7,5	-10,3	10,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	46,9	53,2	68,5	76,4	80,0	80,7	83,2	83,5	82,4	79,9	74,8	57,8	43,0
	S	74,8	73,7	74,0	74,1	74,4	73,5	74,7	74,1	73,1	72,3	71,3	69,8	72,6
Baupreise	U	-4,0	3,0	1,0	0,0	5,0	0,0	-6,0	-11,0	-24,0	-25,0	-31,0	-25,0	-13,0
Erwartungen	S	-1,3	-2,4	-8,7	-10,8	-5,0	-10,5	-14,1	-12,3	-15,8	-9,9	-11,5	-12,2	-10,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Großhandel: Lage und Perspektiven verbessert

I.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich im Februar sichtlich aufgehellt. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Großhandelsunternehmen zeigten sich wieder deutlich zufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftslage und blickten den kommenden Monaten nicht mehr skeptisch entgegen. Die positiven und negativen Einschätzungen der Geschäftsperspektiven hielten sich nun nahezu die Waage. Angesichts verringerter Lagerüberhänge wollten sich die Firmen bei den Bestellungen weniger zurückhalten. Der Personalstand soll aber weiterhin per saldo verkleinert werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich die aktuelle Geschäftssituation verbessert. Bei den Geschäftserwartungen ist die bisher spürbare Skepsis einer leichten Zuversicht gewichen. Das Geschäftsklima im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich aufgrund nicht mehr so negativer Angaben der Umfrageteilnehmer zu Lage und Erwartungen deutlich aufgeklärt. Die Planungen der Unternehmen beinhalteten aber nach wie vor eine Abnahme der Beschäftigtenzahl sowie geringere Ordermengen als im gleichen Vorjahreszeitraum. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* überwogen zwar die negativen Firmenmeldungen zur momentanen Situation sowie zu den Geschäftsaussichten weiterhin, allerdings erheblich weniger als noch im Januar. Die überhöhten Lagerbestände konnten zum Teil abgebaut werden. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* führten die große Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Lage sowie der sichtbar gewachsene Optimismus bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung zu einem beträchtlichen Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren. Die Befragungsteilnehmer sahen zunehmend Preiserhöhungsspielräume und korrigierten ihre Bestellpläne nach oben. Die Unternehmen des *Chemiehandels* beurteilten die derzeitige Geschäftslage ebenfalls günstiger. Für die kommenden Monate gingen sie von einer weiteren Verbesserung des Geschäftsverlaufs aus, nachdem im Januar noch die skeptischen Erwartungen überwogen hatten. Vermehrt rechneten die Firmen damit, die Preise nach oben setzen zu können. In den baulichen Großhandelssparten hat sich das Geschäftsklima jeweils verbessert. Die *Elektrogroßhändler* hatten kaum noch etwas an ihrer momentanen Geschäftssituation auszusetzen und bezüglich der zukünftigen Entwicklung gewannen die optimistischen Stimmen wieder deutlich die Oberhand. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* nahm die Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Lage weiter zu. Die Geschäftserwartungen blieben aber leicht skeptisch. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* konnten die Lagerüberhänge bei reger Nachfrage verringert werden. In Anbetracht dessen empfanden die Unternehmen ihre Geschäftslage als spürbar verbessert.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** ist der Geschäftsklimaindikator nach dem Rückgang des Vormonats vor allem auf-

grund der wieder als günstiger eingestuften Lage deutlich gestiegen. Die Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten hat zudem geringfügig abgenommen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** haben sich die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der aktuellen Geschäftssituation angesichts des gesunkenen Lagerdrucks im Vergleich zum Vormonat erheblich verringert. Die Geschäftserwartungen waren weniger von Skepsis geprägt als zuletzt. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* fielen die Angaben der Testteilnehmer zu Lage und Erwartungen wesentlich positiver aus als im Januar. Die Unternehmen gingen zahlreich davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können, und beabsichtigten, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* hat die Dominanz der ungünstigen Geschäftslageurteile in Anbetracht des verringerten Lagerdrucks merklich abgenommen. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr äußerten sich die Unternehmen aber erneut pessimistischer als im Vormonat. Per saldo waren die Beschäftigungspläne weiterhin restriktiv ausgerichtet. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* stellte sich die gegenwärtige Situation den Firmenmeldungen zufolge als ausgesprochen gut dar. Der Optimismus bei den Geschäftserwartungen hat wieder etwas zugenommen.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich aufgrund der wieder günstiger beurteilten Geschäftslage etwas aufgehellt. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven überwogen die skeptischen Stimmen aber nahezu unverändert. Trotz einer verbesserten Geschäftssituation hat der Geschäftsklimaindikator für den Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* etwas nachgegeben. Grund dafür war der nicht mehr ganz so ausgeprägte Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs. Die Firmen planten weiterhin überwiegend, mehr Order zu platzieren als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* berichteten die Befragungsteilnehmer von einer guten Geschäftslage. Bei den Geschäftserwartungen gewannen dagegen wieder die skeptischen Stimmen leicht die Oberhand. Angesichts der per saldo als zu klein eingestuften Lagerbestände beabsichtigten zahlreiche Unternehmen, ihre Bestellvolumina auszuweiten. Im *Bekleidungs-großhandel* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Zwar waren die Betriebe in Anbetracht reger Nachfrage nach wie vor sehr zufrieden mit ihrer derzeitigen Lage, hinsichtlich der Geschäftsperspektiven wurde der bisher spürbare Optimismus jedoch von einer leichten Skepsis abgelöst. Die Preiserhöhungsspielräume haben sich den Einschätzungen der Firmen zufolge verringert.

Die Testteilnehmer des Großhandels mit *Nahrungs- und Genussmitteln* bewerteten ihre aktuelle Situation als überaus günstig. Bezüglich des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten zeigten sie sich geringfügig weniger zuversichtlich als im Vormonat. Trotz etwas vergrößerter Lagerüberhänge waren die Bestellabsichten für die nahe Zukunft expansiv.

S.S.

GH Z

Februar 2013

für den Großhandel (Deutschland)

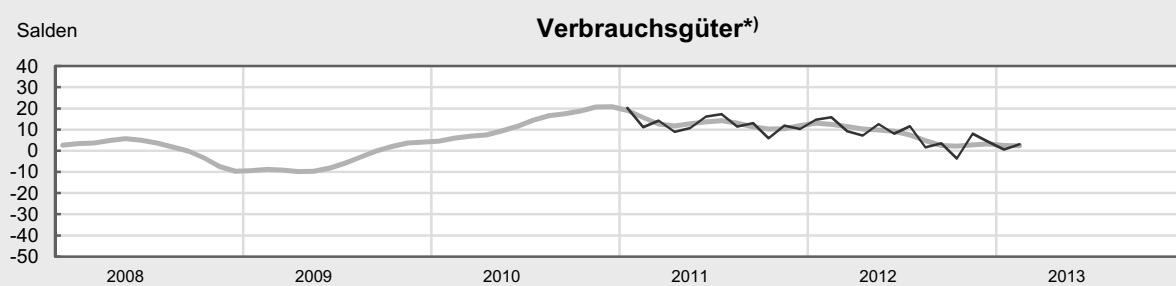
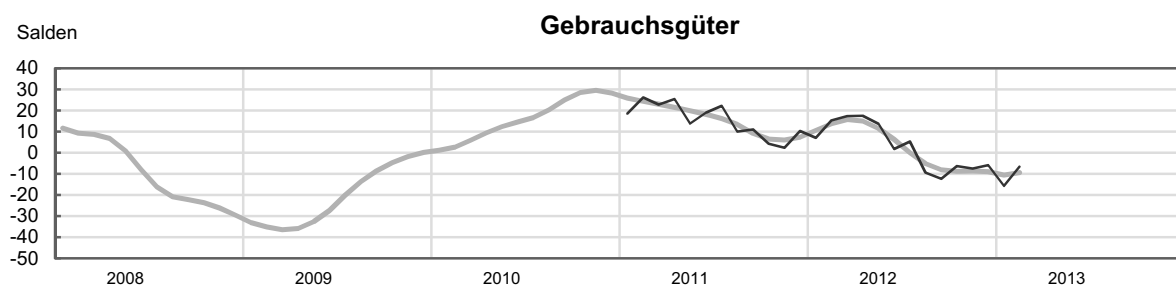
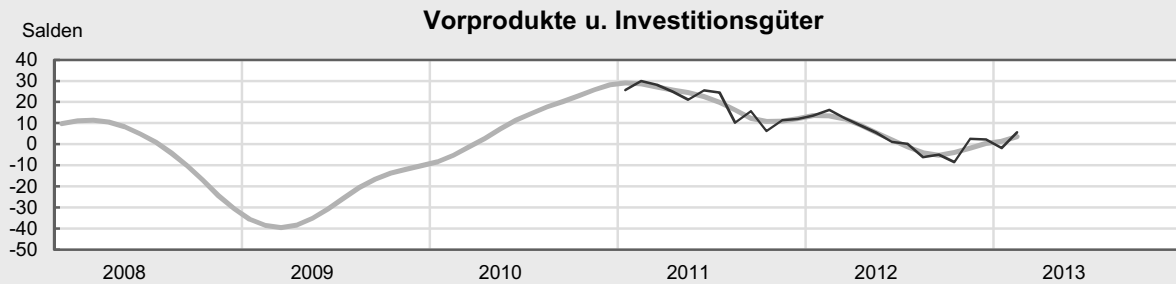
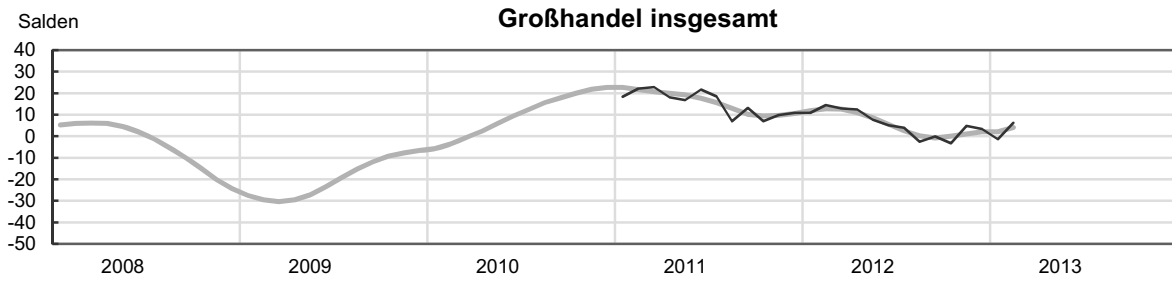
ifo Konjunkturspiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen												
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.								
	Beurteilung	im Vormonat	etwa gleich	höher	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
GH-Kfz	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bekleidung und Schuhe	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingenstraße 5
Post 860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

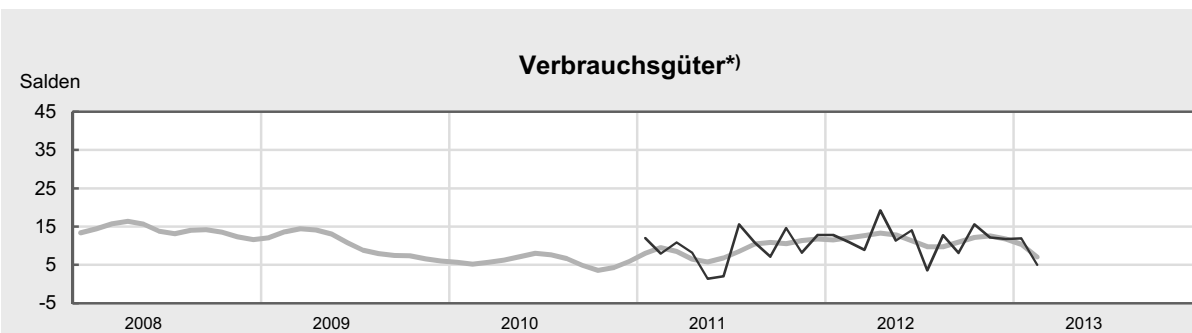
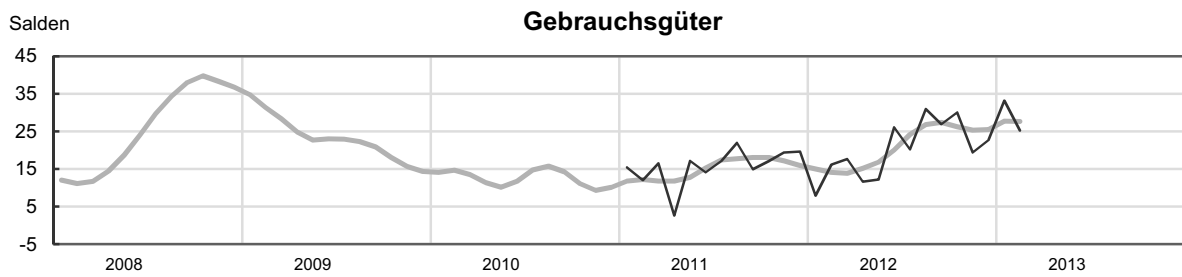
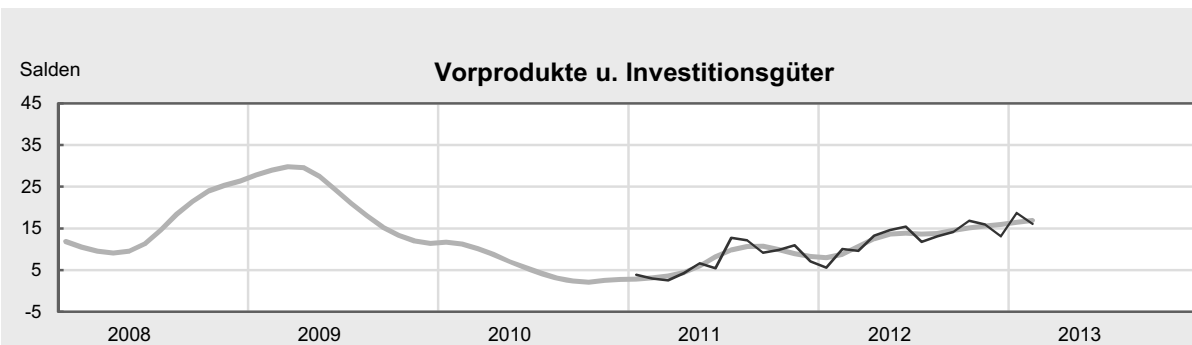
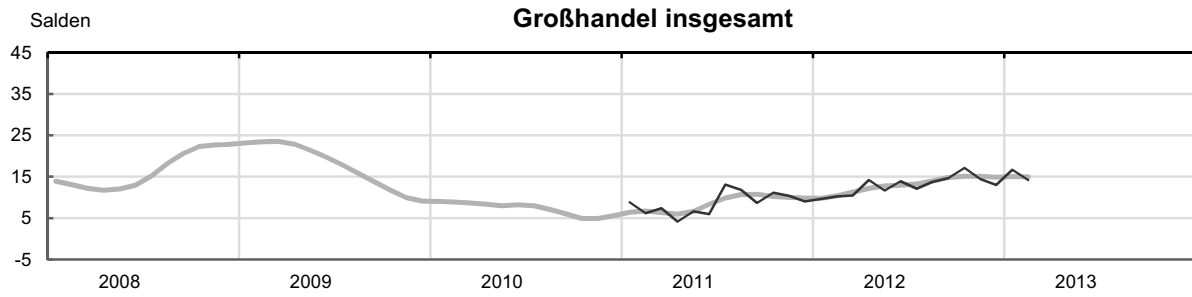


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

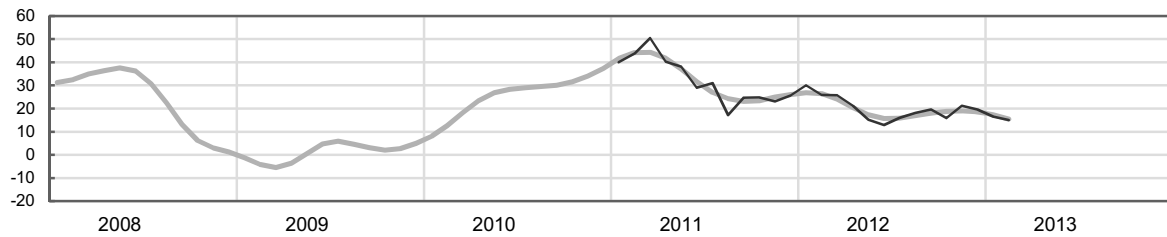
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

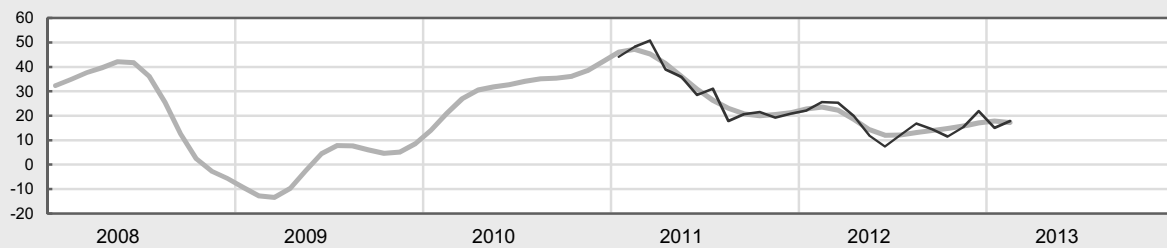
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



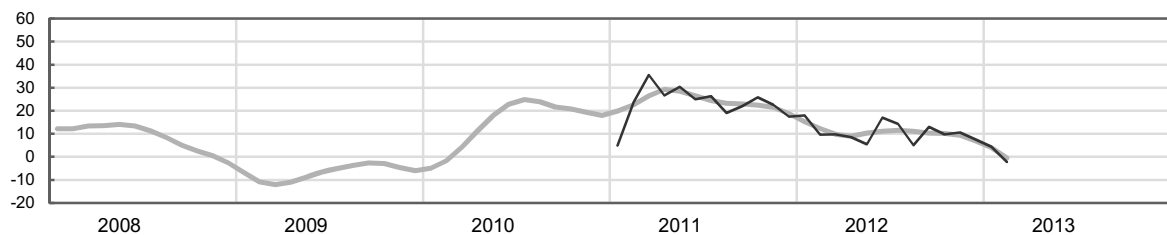
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



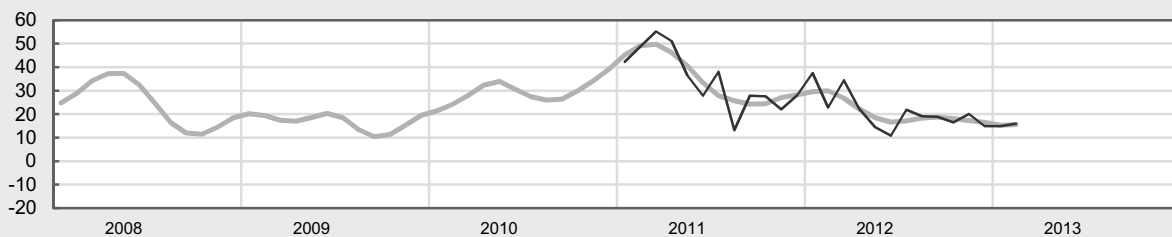
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	14,8	12,9	13,8	8,8	4,8	2,8	-2,6	1,1	-3,2	2,7	3,2	-1,1	6,5
	S	14,5	12,9	12,5	7,7	5,1	3,9	-2,6	0,0	-3,2	4,8	3,4	-1,4	6,3
Geschäftslage	U	24,0	20,0	23,0	17,0	14,0	13,0	4,0	14,0	6,0	14,0	15,0	5,0	11,0
Beurteilung	S	25,9	21,9	22,7	16,3	14,8	15,0	5,6	12,3	4,5	14,0	11,7	4,0	13,0
Geschäftslage	U	6,0	6,0	5,0	1,0	-4,0	-7,0	-9,0	-11,0	-12,0	-8,0	-8,0	-7,0	2,0
Erwartungen	S	3,7	4,3	2,7	-0,6	-4,1	-6,6	-10,5	-11,7	-10,7	-3,9	-4,6	-6,6	-0,2
Lager	U	10,0	11,0	13,0	11,0	14,0	13,0	14,0	15,0	17,0	14,0	13,0	17,0	14,0
Beurteilung	S	10,2	10,5	14,2	11,7	13,9	12,1	13,8	14,7	17,2	14,4	13,0	16,7	14,2
Verkaufspreise	U	27,0	26,0	20,0	13,0	9,0	12,0	18,0	22,0	15,0	20,0	23,0	22,0	16,0
Erwartungen	S	25,9	25,7	21,2	15,1	12,9	16,0	18,2	19,6	15,8	21,2	19,6	16,5	15,0
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	16,8	11,8	11,2	8,2	1,2	-0,5	-5,7	-4,5	-9,4	-0,8	1,2	-2,2	6,0
	S	16,2	12,2	8,9	5,5	1,1	0,2	-6,2	-5,0	-8,6	2,5	2,3	-2,0	5,6
Geschäftslage	U	27,0	22,0	22,0	19,0	13,0	14,0	3,0	10,0	4,0	11,0	12,0	6,0	8,0
Beurteilung	S	29,4	25,1	20,9	16,5	13,2	15,6	3,2	8,6	2,5	12,2	9,8	6,9	10,5
Geschäftslage	U	7,0	2,0	1,0	-2,0	-10,0	-14,0	-14,0	-18,0	-22,0	-12,0	-9,0	-10,0	4,0
Erwartungen	S	3,7	0,1	-2,5	-4,9	-10,2	-14,0	-15,1	-17,6	-19,1	-6,7	-4,9	-10,4	0,9
Lager	U	10,0	11,0	12,0	13,0	15,0	12,0	13,0	15,0	17,0	16,0	14,0	18,0	16,0
Beurteilung	S	10,0	9,6	13,3	14,6	15,4	11,8	13,1	14,1	16,8	16,0	13,1	18,7	16,1
Verkaufspreise	U	28,0	27,0	20,0	11,0	3,0	7,0	16,0	15,0	7,0	12,0	26,0	23,0	20,0
Erwartungen	S	25,6	25,4	19,9	11,9	7,5	12,1	16,8	14,6	11,5	15,3	21,9	15,0	17,9
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	17,2	8,5	5,9	11,3	6,4	8,8	2,3	5,7	0,2	8,7	5,1	0,9	4,4
	S	15,9	9,3	7,1	12,6	8,0	11,6	1,7	3,5	-3,7	8,1	4,2	0,6	3,1
Geschäftslage	U	29,0	9,0	13,0	20,0	12,0	19,0	11,0	18,0	11,0	21,0	18,0	7,0	12,0
Beurteilung	S	28,1	10,7	13,9	21,5	16,2	23,1	14,0	14,0	5,9	19,8	13,5	5,8	11,2
Geschäftslage	U	6,0	8,0	-1,0	3,0	1,0	-1,0	-6,0	-6,0	-10,0	-3,0	-7,0	-5,0	-3,0
Erwartungen	S	4,3	7,9	0,5	4,0	0,2	0,7	-10,0	-6,4	-12,8	-2,9	-4,8	-4,5	-4,6
Lager	U	11,0	10,0	17,0	12,0	15,0	5,0	14,0	10,0	13,0	10,0	10,0	13,0	5,0
Beurteilung	S	11,0	8,9	19,2	11,4	14,0	3,6	12,8	8,1	15,6	12,2	11,8	11,9	5,0
Verkaufspreise	U	21,0	31,0	18,0	11,0	7,0	21,0	23,0	25,0	21,0	19,0	18,0	15,0	14,0
Erwartungen	S	22,9	34,4	22,1	14,4	10,8	22,0	19,2	18,8	16,5	20,1	14,9	14,8	16,0
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	15,4	20,4	17,6	11,3	-2,8	1,9	-10,5	-11,5	-6,0	-8,7	-1,9	-13,5	-6,5
	S	15,2	17,3	17,5	13,6	1,7	5,2	-9,4	-12,4	-6,3	-7,5	-5,9	-15,7	-6,6
Geschäftslage	U	23,0	27,0	31,0	20,0	8,0	9,0	-9,0	-9,0	-4,0	1,0	11,0	-11,0	-3,0
Beurteilung	S	22,7	24,6	31,3	22,6	12,4	12,3	-6,6	-6,5	-3,6	1,5	4,0	-15,2	-3,2
Geschäftslage	U	8,0	14,0	5,0	3,0	-13,0	-5,0	-12,0	-14,0	-8,0	-18,0	-14,0	-16,0	-10,0
Erwartungen	S	8,0	10,3	4,5	5,0	-8,4	-1,6	-12,1	-18,1	-9,0	-16,1	-15,4	-16,2	-10,0
Lager	U	14,0	17,0	12,0	15,0	28,0	23,0	33,0	25,0	31,0	18,0	21,0	30,0	23,0
Beurteilung	S	16,2	17,7	11,6	12,2	26,1	20,2	30,9	26,9	30,1	19,4	22,7	33,2	25,3
Verkaufspreise	U	11,0	10,0	9,0	2,0	13,0	9,0	4,0	15,0	8,0	11,0	12,0	10,0	-1,0
Erwartungen	S	9,6	9,8	8,6	5,4	17,0	14,3	5,0	12,9	9,7	10,6	7,5	4,4	-2,3
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,5	13,4	25,9	3,0	19,9	5,0	6,0	18,1	8,0	14,9	10,2	7,9	13,8
	S	12,0	13,2	24,6	0,3	16,8	4,8	6,3	15,9	10,8	17,8	11,8	8,7	16,3
Geschäftslage	U	12,0	19,0	31,0	5,0	26,0	7,0	10,0	32,0	12,0	22,0	22,0	13,0	23,0
Beurteilung	S	18,0	20,7	32,4	3,8	22,2	7,9	12,1	28,9	13,3	21,5	20,2	10,8	29,2
Geschäftslage	U	7,0	8,0	21,0	1,0	14,0	3,0	2,0	5,0	4,0	8,0	-1,0	3,0	5,0
Erwartungen	S	6,1	5,8	17,2	-3,1	11,4	1,7	0,6	3,5	8,4	14,1	3,8	6,5	4,1
Lager	U	9,0	9,0	8,0	1,0	1,0	17,0	2,0	13,0	15,0	14,0	7,0	10,0	12,0
Beurteilung	S	8,6	10,5	9,0	2,9	2,2	17,6	3,1	13,6	13,0	13,1	6,3	6,4	11,6
Verkaufspreise	U	43,0	30,0	27,0	33,0	25,0	12,0	29,0	39,0	32,0	42,0	30,0	34,0	20,0
Erwartungen	S	43,4	28,4	28,8	34,4	27,0	17,4	30,9	37,0	29,5	41,2	27,8	29,7	20,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verbesserte Geschäftslage – skeptischere Erwartungen

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Februar im Vergleich zum Vormonat unverändert geblieben. Die Urteile zur Geschäftslage fielen zwar im Vergleich zum Vormonat positiver aus, jedoch nahm die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs wieder etwas zu. Die Lagerbestände wurden etwas häufiger als zu groß eingestuft und die restriktive Orderpolitik soll fortgesetzt werden. Die Händler planten für die kommenden Monate nicht mehr ganz so zahlreich, die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima aufgrund der verschlechterten Lage und der pessimistischeren Einschätzung der Perspektiven deutlich abgekühlt. Angesichts der zu großen Lagerbestände wollten die Unternehmer ihre Bestellmengen weiterhin reduzieren. Die Firmen sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist geringfügig gesunken, da die Beurteilung des momentanen Geschäftsverlaufs ungünstiger ausfiel. In Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung äußerten sich die Testteilnehmer jedoch nicht mehr ganz so pessimistisch wie im Vormonat. Trotz nachlassenden Lagerdrucks wollten sich die Einzelhändler bei der Ordervergabe zurückhalten. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* kühlte sich das Geschäftsklima beträchtlich ab. Die Firmen bewerteten ihre derzeitige Lage nicht mehr ganz so günstig wie im Vormonat und bei den Geschäftserwartungen überwogen nun die skeptischen Meldungen. Angesichts verringerter Lagerüberhänge waren die Unternehmen bereit, mehr Bestellungen zu platzieren. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* nach der erheblichen Verschlechterung im Januar leicht erholt. Die derzeitige Geschäftslage verbesserte sich trotz des hohen Lagerdrucks spürbar und bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten nahm die Skepsis ab. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat sich das Geschäftsklima in Anbetracht wachsender Unzufriedenheit mit der Geschäftslage und düsterer Aussichten deutlich eingetrübt. Dies führte auch zu Einschränkungen sowohl in den Personal- als auch in den Orderplänen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator kräftig gestiegen, da die Firmenmeldungen zur gegenwärtigen Situation und zu den Perspektiven deutlich positiver ausfielen als im Vormonat. Eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl ist weiterhin vorgesehen. Ausschlaggebend für die Verbesserung des Geschäftsklimas im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* war die als spürbar verbessert eingestufte Geschäftslage. Die Personalpläne waren nicht mehr auf Kürzungen ausgerichtet.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist im Februar gestiegen, da die Geschäftslage sowie die

Perspektiven für das kommende halbe Jahr nicht mehr ganz so negativ bewertet wurden. Angesichts des gestiegenen Lagerdrucks wollten sich die Unternehmen bei den Bestellungen stärker zurückhalten. Die Händler planten nur noch vereinzelt, die Preise in naher Zukunft zu erhöhen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* verschlechterte sich das Geschäftsklima. Dies war ausschließlich auf die vermehrt negativen Meldungen zur derzeitigen Geschäftslage zurückzuführen. Die Perspektiven wurden nahezu unverändert pessimistisch eingeschätzt und im Personalbestand sind weitere Einschnitte vorgesehen. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen hatten weniger an ihrer momentanen Situation auszusetzen und sahen dem zukünftigen Geschäftsverlauf spürbar weniger skeptisch entgegen. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat dagegen deutlich nachgegeben. Die negativen Meldungen sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Geschäftsperspektiven gewannen die Oberhand. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* überwogen bei den zuletzt skeptischen Geschäftserwartungen nun die zuversichtlichen Meldungen, was zu einer leichten Verbesserung des Geschäftsklimas führte. Die Urteile zur Geschäftslage fielen dagegen erneut negativer aus.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima nach der Aufhellung im Vormonat wieder eingetrübt. Die Lageurteile fielen deutlich unzufriedener aus und den kommenden Monaten blickten die Unternehmen mit vergrößertem Pessimismus entgegen. Die Lagerüberhänge sind wieder gestiegen. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagengeschäft* führten die große Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation sowie die pessimistischeren Geschäftserwartungen zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas. In Anbetracht gewachsener Lagerüberhänge wollten die Unternehmen ihre restriktive Orderpolitik beibehalten. Die *Gebrauchtwagenhändler* zeigten sich ebenfalls wieder unzufriedener mit der momentanen Lage und erwarteten auch in den kommenden Monaten keine Wende zum Besseren. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* ließ die Dominanz der negativen Stimmen bei der Bewertung der Geschäftslage leicht nach. Die Erwartungen waren auch nicht mehr ganz so häufig von Skepsis geprägt, obwohl sich die Händler zu Preisabschlägen gezwungen sahen.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmittel-einzelhandel** hat sich spürbar verbessert. Trotz gestiegener Lagerüberhänge wurde die gegenwärtige Geschäftslage günstiger bewertet als im Vormonat und auch die Geschäftserwartungen waren zuversichtlicher. Die Unternehmen planten häufiger, die Verkaufspreise anzuheben, und wollten den Personalstand ausweiten.

A.B./S.S.

ifö Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Februar 2013

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.								
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate								
	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwas gleich	ungünstiger		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)																							
Kfz-Einzelhandel																							
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																							
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																							
Textilien und Bekleidung insg.																							
Schuhe, Lederwaren																							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst.Hausrat																							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte																							
Unterhaltungselektronik und Zubehör																							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																							
Uhren, Schmuck,Edelmetallwaren																							
Spielwaren																							
Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																							
Computer,periphere Einheiten u. Software																							
Sport- und Campingartikel																							
Versandhandel																							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

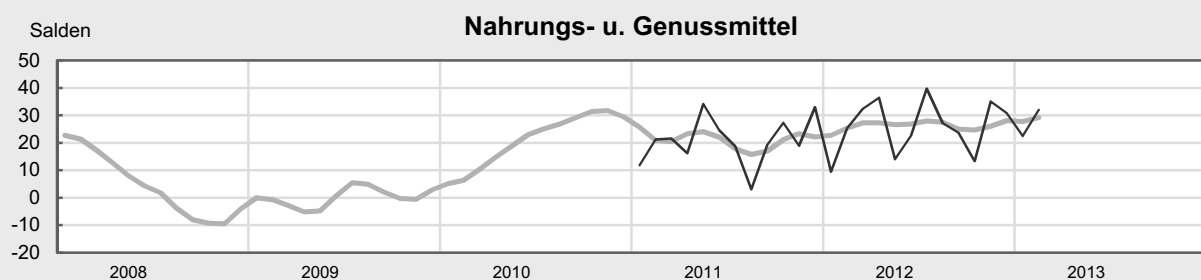
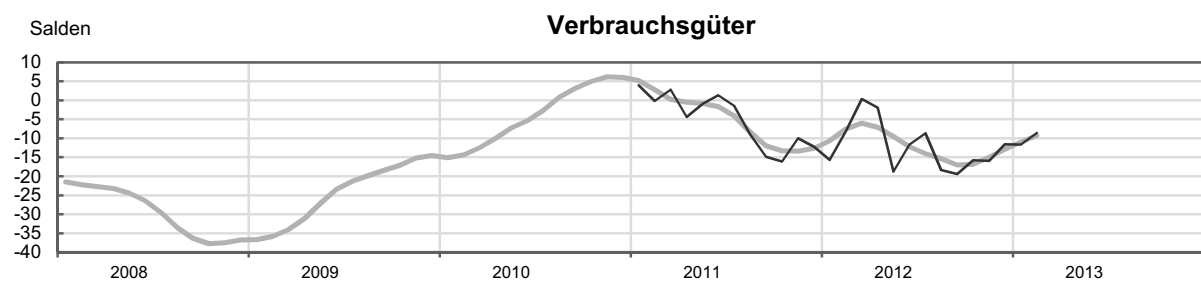
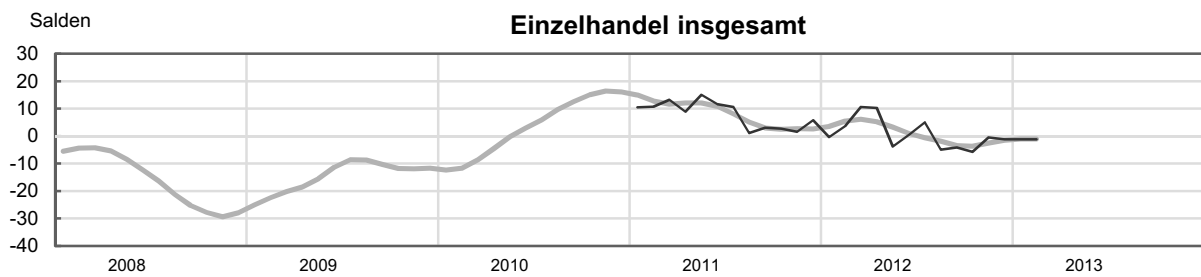
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81 679 München, Pöschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)985369

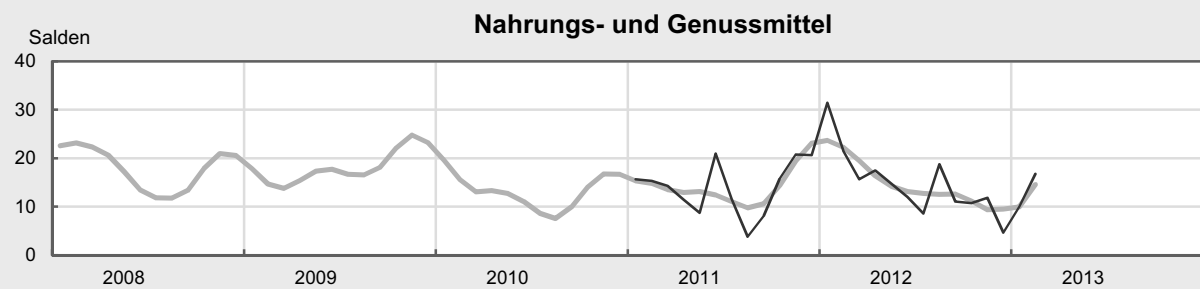
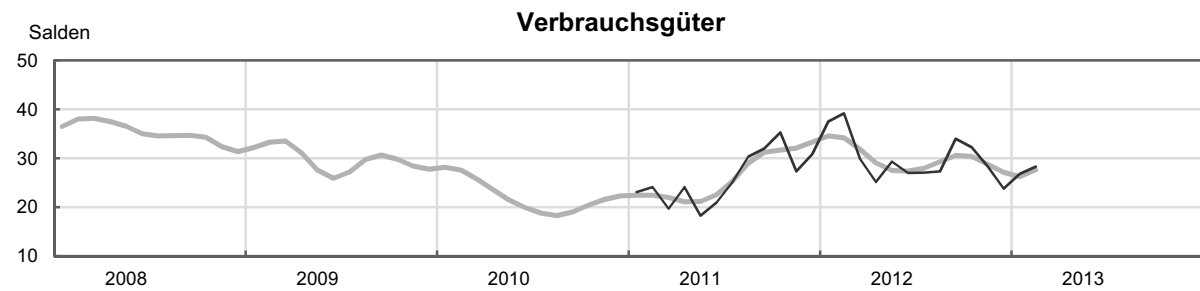
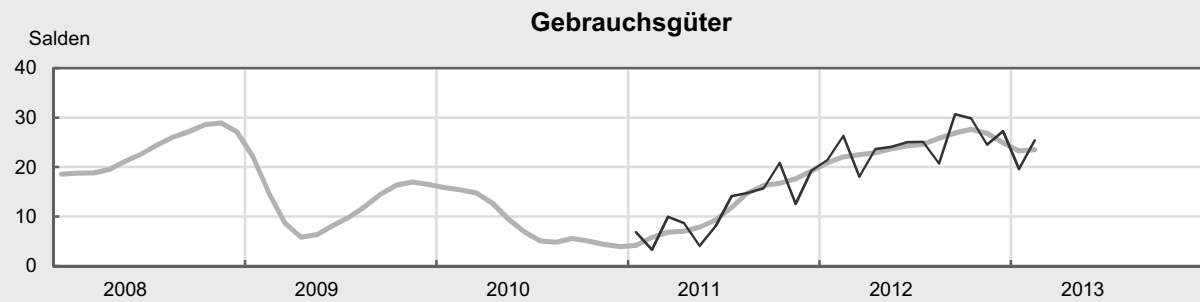
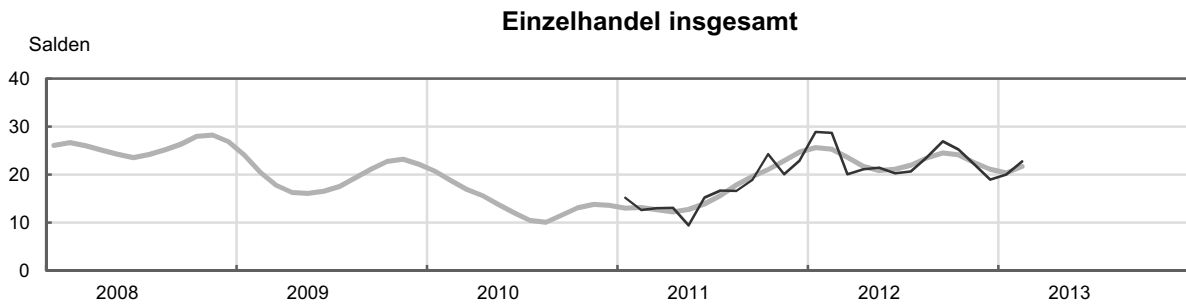
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

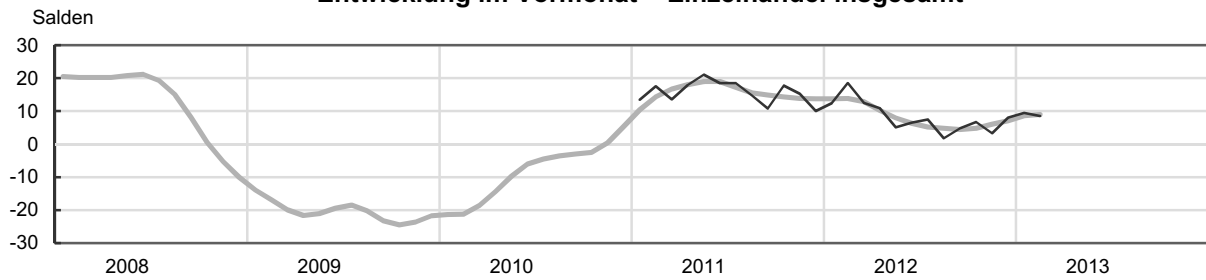


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

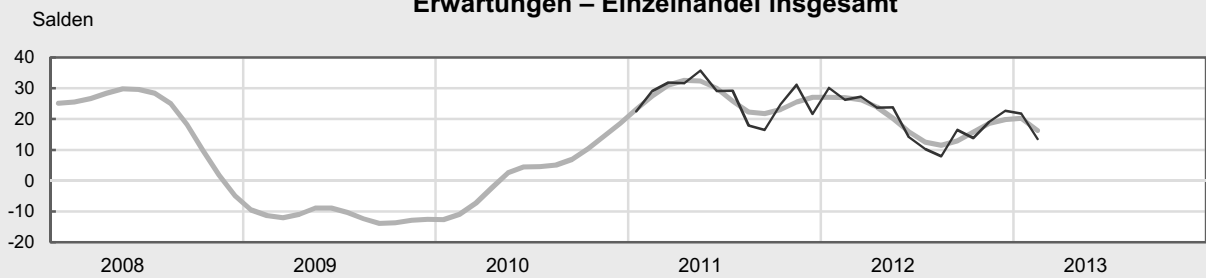
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

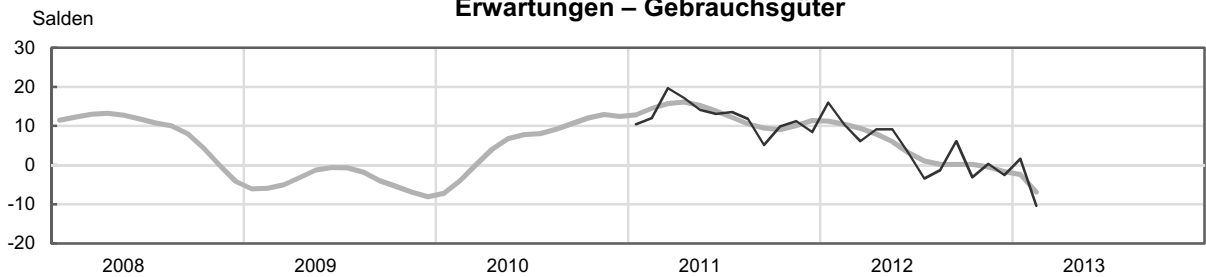
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



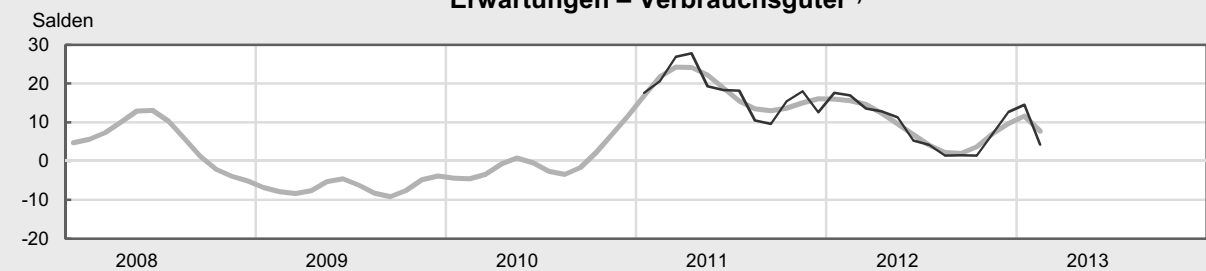
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,8	11,3	13,8	-2,1	1,4	3,4	-2,1	-4,6	-8,0	-3,1	-3,6	-3,1	0,0
	S	3,6	10,6	10,2	-3,8	0,4	5,0	-5,0	-4,1	-5,7	-0,4	-1,2	-1,2	-1,2
Geschäftslage	U	13,0	20,0	23,0	4,0	8,0	9,0	4,0	3,0	6,0	4,0	3,0	2,0	4,0
Beurteilung	S	12,9	21,8	19,2	1,6	7,1	12,0	1,5	4,0	7,9	4,5	3,3	3,4	4,0
Geschäftslage	U	-3,0	3,0	5,0	-8,0	-5,0	-2,0	-8,0	-12,0	-21,0	-10,0	-10,0	-8,0	-4,0
Erwartungen	S	-5,3	0,1	1,6	-9,2	-6,2	-1,8	-11,3	-11,9	-18,5	-5,3	-5,7	-5,6	-6,3
Lager	U	26,0	19,0	21,0	22,0	21,0	21,0	22,0	24,0	26,0	24,0	22,0	21,0	20,0
Beurteilung	S	28,7	20,0	21,1	21,4	20,2	20,6	23,6	26,9	25,2	22,1	18,9	20,0	22,7
Verkaufspreise	U	32,0	31,0	24,0	19,0	10,0	10,0	13,0	22,0	13,0	14,0	18,0	21,0	19,0
Erwartungen	S	26,3	27,2	23,7	23,8	14,1	10,2	7,9	16,5	13,8	19,2	22,6	21,7	13,5
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,0	4,8	6,4	-4,6	-8,0	-15,5	-16,0	-13,6	-16,2	-19,0	-20,5	-13,0	-17,0
	S	0,6	2,1	-1,1	-8,0	-9,2	-12,9	-17,0	-12,6	-13,5	-14,2	-16,3	-10,7	-18,2
Geschäftslage	U	5,0	14,0	14,0	1,0	-6,0	-15,0	-12,0	-9,0	-7,0	-16,0	-19,0	-11,0	-17,0
Beurteilung	S	5,8	14,0	5,5	-4,1	-7,8	-12,4	-14,3	-7,3	-5,0	-14,2	-14,6	-6,5	-16,1
Geschäftslage	U	-1,0	-4,0	-1,0	-10,0	-10,0	-16,0	-20,0	-18,0	-25,0	-22,0	-22,0	-15,0	-17,0
Erwartungen	S	-4,5	-9,1	-7,4	-11,9	-10,6	-13,4	-19,8	-17,6	-21,5	-14,3	-17,9	-14,9	-20,2
Lager	U	26,0	18,0	22,0	23,0	25,0	26,0	20,0	28,0	28,0	25,0	30,0	23,0	25,0
Beurteilung	S	26,3	18,0	23,7	24,1	25,0	25,1	20,8	30,7	29,9	24,6	27,3	19,6	25,4
Verkaufspreise	U	14,0	8,0	11,0	8,0	0,0	-5,0	-2,0	7,0	-6,0	-4,0	-3,0	5,0	-7,0
Erwartungen	S	10,3	6,1	9,1	9,1	3,1	-3,4	-1,3	6,1	-3,1	0,3	-2,6	1,6	-10,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,1	0,4	-1,2	-18,0	-11,6	-10,6	-16,0	-18,5	-15,6	-16,6	-13,6	-13,0	-7,5
	S	-8,2	0,3	-2,0	-18,8	-11,7	-8,7	-18,4	-19,4	-15,8	-16,0	-11,6	-11,6	-8,6
Geschäftslage	U	-1,0	5,0	7,0	-14,0	-5,0	-4,0	-15,0	-19,0	-9,0	-10,0	-8,0	-9,0	-6,0
Beurteilung	S	-1,3	7,7	6,4	-15,0	-4,6	1,0	-16,3	-15,7	-9,2	-12,0	-9,6	-9,0	-6,3
Geschäftslage	U	-13,0	-4,0	-9,0	-22,0	-18,0	-17,0	-17,0	-22,0	-22,0	-23,0	-19,0	-17,0	-9,0
Erwartungen	S	-15,0	-6,8	-10,0	-22,4	-18,5	-17,9	-20,4	-23,0	-22,1	-19,8	-13,5	-14,2	-10,9
Lager	U	35,0	29,0	27,0	32,0	28,0	28,0	25,0	32,0	34,0	29,0	26,0	25,0	24,0
Beurteilung	S	39,2	29,9	25,1	29,3	27,0	27,1	27,3	34,0	32,3	28,3	23,8	26,8	28,3
Verkaufspreise	U	25,0	20,0	12,0	3,0	-2,0	4,0	12,0	11,0	0,0	0,0	4,0	14,0	12,0
Erwartungen	S	16,9	13,5	12,8	11,3	5,3	4,2	1,4	1,5	1,4	7,1	12,6	14,6	4,2
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	22,6	30,8	40,2	14,8	26,2	42,9	33,1	21,9	10,0	30,5	28,2	21,3	29,3
	S	25,2	32,4	36,4	14,0	22,6	39,8	27,2	23,6	13,4	35,0	30,8	22,5	32,0
Geschäftslage	U	37,0	41,0	52,0	25,0	39,0	51,0	47,0	39,0	37,0	46,0	40,0	31,0	39,0
Beurteilung	S	37,2	43,9	50,1	24,6	36,0	50,0	44,8	42,2	38,8	51,8	41,2	26,0	39,2
Geschäftslage	U	9,0	21,0	29,0	5,0	14,0	35,0	20,0	6,0	-14,0	16,0	17,0	12,0	20,0
Erwartungen	S	13,8	21,5	23,5	3,9	10,0	30,0	10,8	6,5	-9,4	19,4	20,9	18,9	25,0
Lager	U	15,0	11,0	14,0	15,0	11,0	9,0	18,0	10,0	15,0	18,0	7,0	14,0	10,0
Beurteilung	S	21,5	15,6	17,5	14,7	12,0	8,6	18,8	11,0	10,7	11,8	4,6	10,0	16,7
Verkaufspreise	U	60,0	72,0	52,0	50,0	37,0	36,0	36,0	52,0	45,0	52,0	58,0	48,0	59,0
Erwartungen	S	59,0	71,0	51,1	52,7	36,0	32,3	34,6	50,0	42,6	52,3	59,5	54,9	58,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima erneut verbessert

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich zum dritten Mal in Folge verbessert.¹ Zwar hat die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage etwas abgenommen, die befragten Dienstleister rechneten aber merklich öfter als im Januar mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft und waren auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung erneut zuversichtlicher. Die Beschäftigungspläne waren weiterhin leicht expansiv ausgerichtet.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* zugelegt. Während die Unternehmen ihre Geschäftslage im Februar noch etwas ungünstiger einstufen, schätzten sie die Aussichten per saldo wesentlich zuversichtlicher ein. Sie gingen vermehrt von Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit aus. Auch im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Einer leicht ungünstigeren Lagebeurteilung stand eine merklich positivere Bewertung der Perspektiven gegenüber. 41% der Testteilnehmer rechneten mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft, 11% mit einem Minus. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Lage nur minimal positiver als im Vormonat, war aber hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung deutlich optimistischer, so dass der Klimaindikator auf + 18 Prozentpunkte stieg. Die Unternehmen waren mit ihrer Auftragsituation per saldo noch unzufriedener als im Januar, rechneten jedoch für die kommenden Monate wesentlich häufiger mit einem Umsatzwachstum. Den Mitarbeiterstamm wollte man allerdings noch etwas verkleinern.

Im Bereich **Touristik** hat der Geschäftsklimaindikator spürbar zugelegt. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* schätzten ihre Perspektiven mit per saldo + 21% nur leicht positiver ein als im Vormonat, berichteten aber von einer wesentlich besseren aktuellen Geschäftslage. Allerdings wurde nicht mehr ganz so oft mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit gerechnet. 23% der befragten Unternehmen planten, Mitarbeiter einzustellen, 71% wollten den Personalbestand unverändert lassen, 7% ihn reduzieren.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** waren mit ihren Auftragsbeständen ebenso zufrieden wie im Vormonat und machten auch bei der Bewertung ihrer guten aktuellen Geschäftslage keine Abstriche. Die Firmen gingen für die nahe Zukunft etwas häufiger von steigenden Umsätzen aus und waren auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung leicht zuversichtlicher. Man plante, die Zahl der Mitarbeiter noch etwas zu vergrößern.

Der Bereich **Datenverarbeitung** beurteilte seine momentane Lage erneut leicht positiver und war in seinen Ge-

schäftserwartungen noch zuversichtlicher. Der Klimaindikator stieg auf + 31 Prozentpunkte. 35% der befragten Firmen hatten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat, 17% niedrigere, bei 48% blieben sie gleich. Sie waren mit der Auftragsituation kaum noch unzufrieden und rechneten wieder häufiger mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Den Personalbestand wollten sie ausweiten.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Lagebeurteilung fiel im Februar mit per saldo + 27% weniger günstig aus und die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden zurückhaltender eingeschätzt. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen jedoch erneut mit einem Umsatzwachstum. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war weniger häufig geplant. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewerteten die Firmen ihre aktuelle Lage nicht mehr ganz so positiv, die Geschäftsaussichten demgegenüber noch etwas günstiger. Vor dem Hintergrund nicht mehr ganz so optimistischer Umsatzerwartungen für die nächste Zeit planten die Firmen, die Beschäftigtenzahl weniger stark zu erhöhen.

Die **Werbebranche** zeigte sich hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate leicht zuversichtlicher, beurteilte aber die momentane Geschäftssituation merklich weniger günstig. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 31 Prozentpunkte nach. Allerdings rechneten mehr Firmen als im Januar mit Umsatzsteigerungen im Verlauf der kommenden zwei bis drei Monate. Die Mitarbeiterzahl soll nur moderat erhöht werden.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** kletterte der Geschäftsklimaindikator auf + 10 Prozentpunkte. Während die Personaldienstleister ihre aktuelle Lage wieder negativer bewerteten, waren sie bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wesentlich optimistischer. Auch in ihren Umsatzerwartungen für die nächste Zeit zeigten sich die Firmen erneut zuversichtlicher: 45% rechneten mit einem Umsatzplus, 11% mit einem Minus. Ein Personalaufbau in den nächsten Monaten wurde häufiger geplant.

Das **Gastgewerbe** stufte seine aktuelle Lage ungünstiger ein, war aber in den Geschäftserwartungen erneut zuversichtlicher. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war mit seiner momentanen Situation deutlich unzufriedener, zeigte sich aber bezüglich der Perspektiven kaum noch skeptisch. Die Betriebe gingen für die nahe Zukunft von einem leichten Umsatzwachstum aus. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) rechnete wesentlich häufiger als im Januar mit Umsatzsteigerungen und war auch in seinen Geschäftserwartungen erneut optimistischer. Die aktuelle Lage wurde hingegen wieder ungünstiger beurteilt.

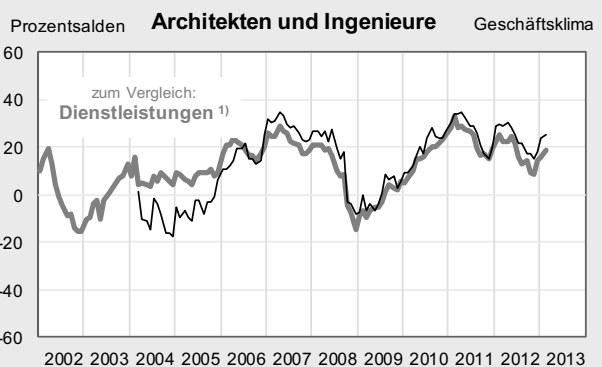
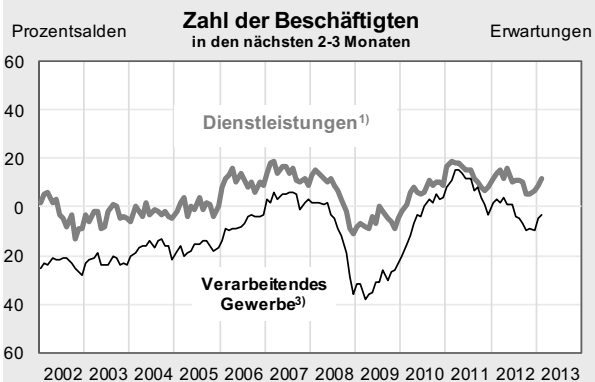
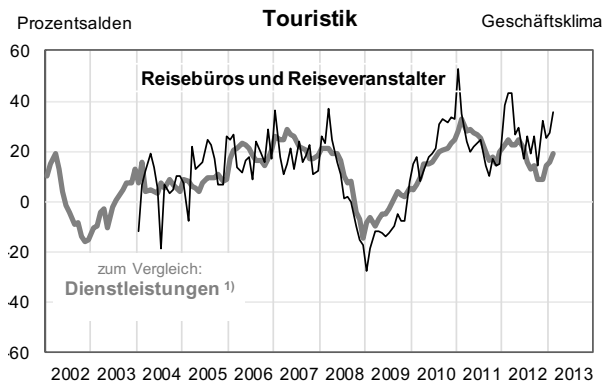
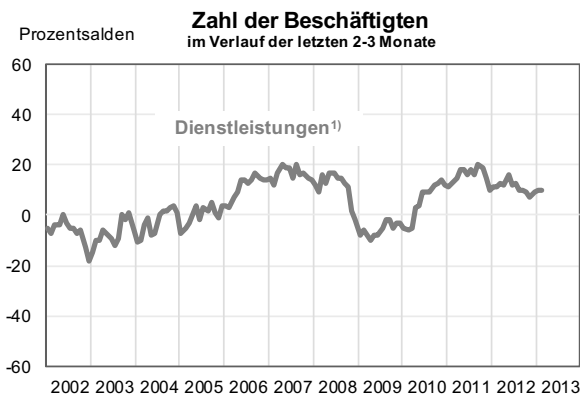
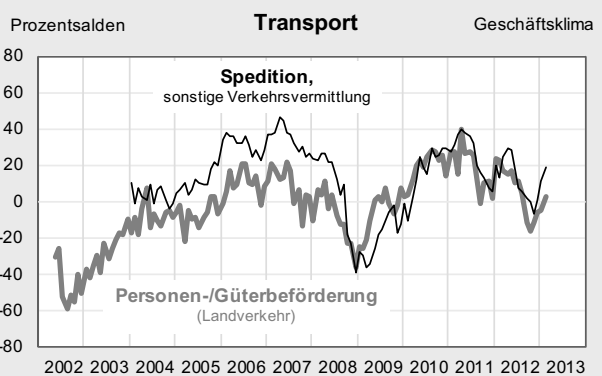
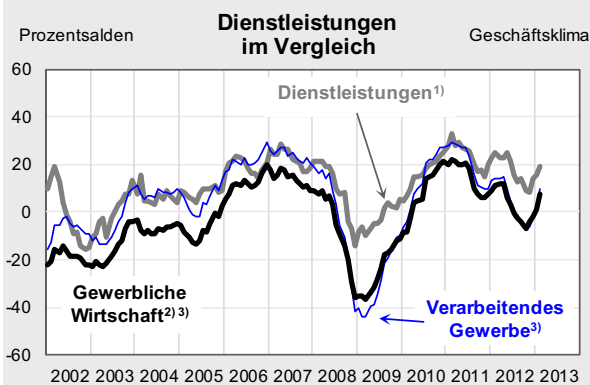
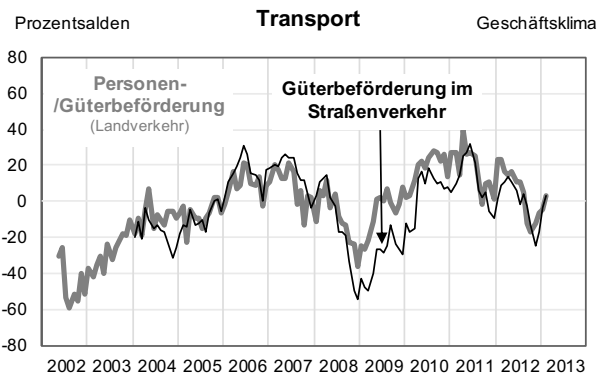
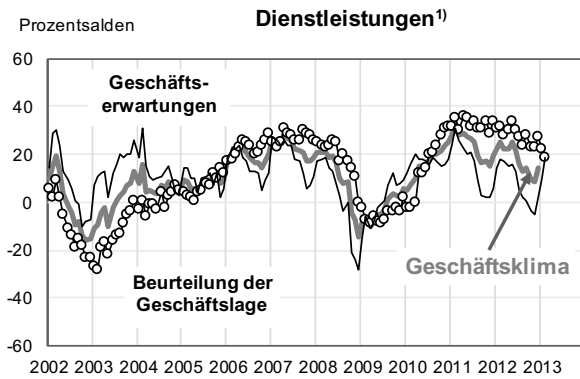
Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurde die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig beurteilt. Da auch die Geschäftsaussichten weniger zuversichtlich als im Januar eingeschätzt wurden, gab der Klimaindikator nach.

H.B.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

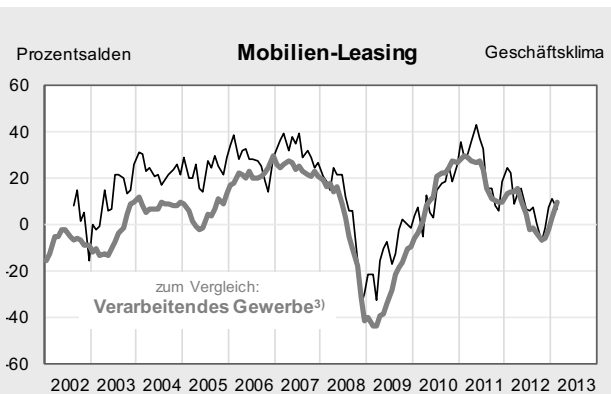
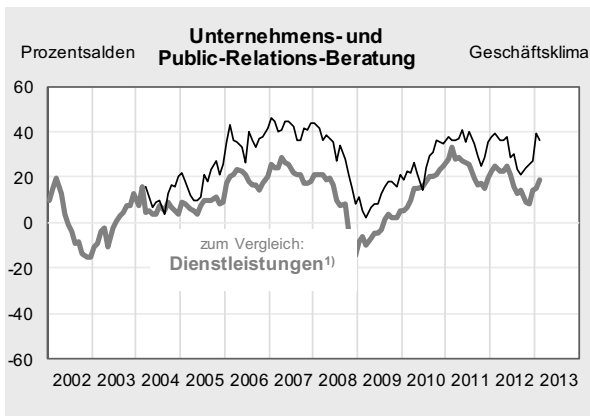
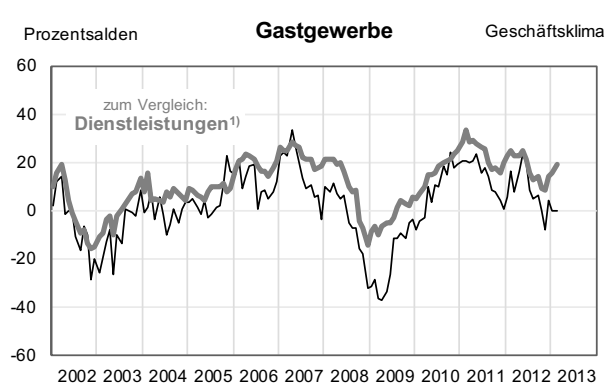
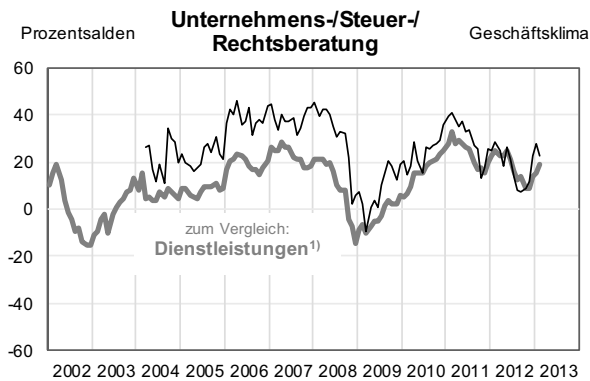
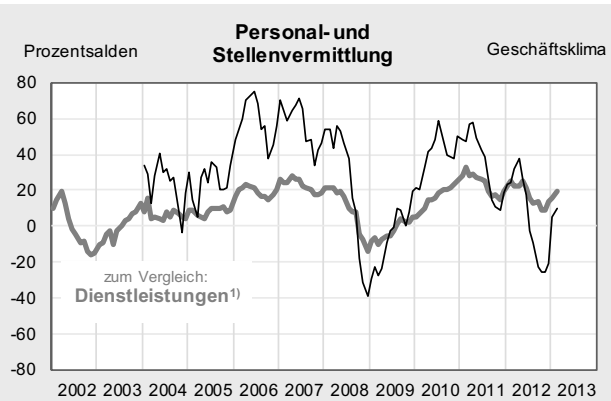
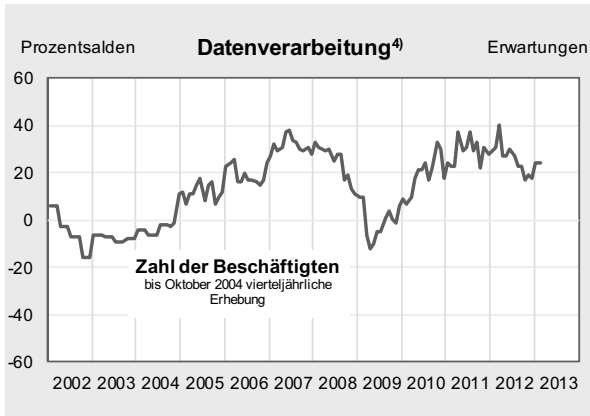
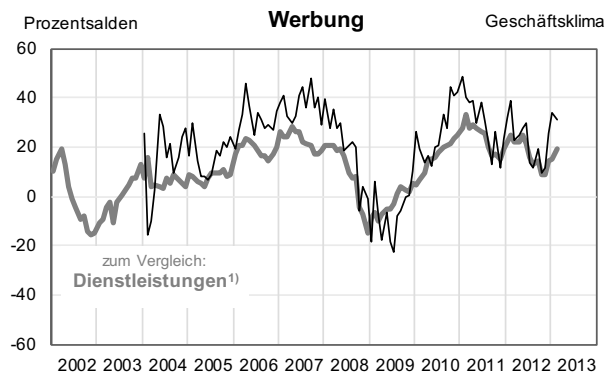
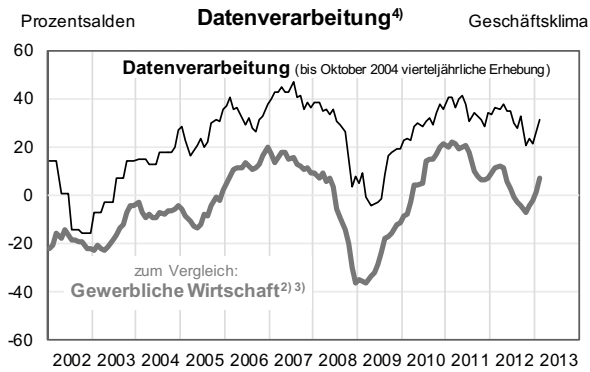
ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer steigt

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist nach dem Rückgang im Januar wieder auf das Niveau vom Dezember gestiegen. Es besteht weiterhin die Tendenz neues Personal einzustellen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index erneut gestiegen. Die Skepsis weiteres Personal einzustellen nimmt weiter ab.

Nach der starken Steigerung im Vormonat gaben die Beschäftigungserwartungen im Baugewerbe in diesem Monat wieder etwas nach. Im Einzel- und Großhandel stieg das Barometer wieder leicht. Es werden sich jedoch weiterhin kaum Änderungen im Beschäftigungsniveau ergeben. Die Beschäftigungspläne im Dienstleistungsgewerbe sind weiterhin leicht expansiv ausgerichtet.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13
Index	108,7	108,3	107,7	108,3	107,3	106,6	106,6	106,3	105,6	106,4	106,9	106,6	106,9

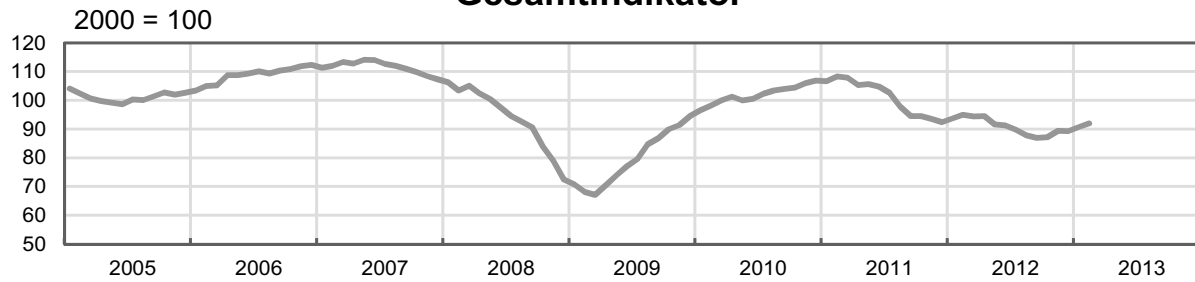
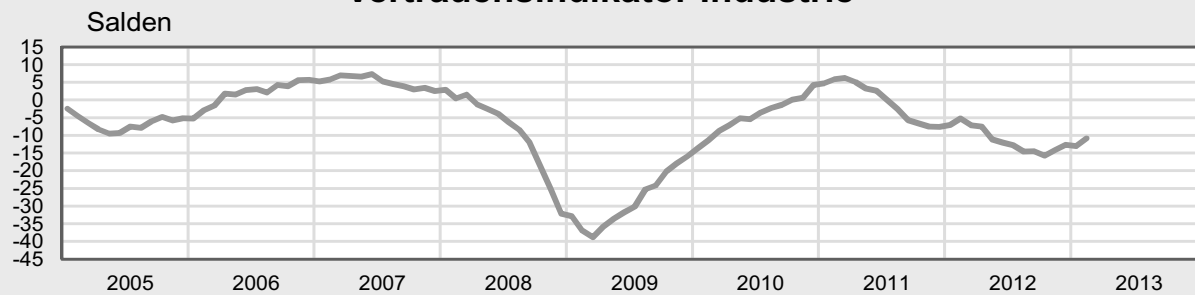
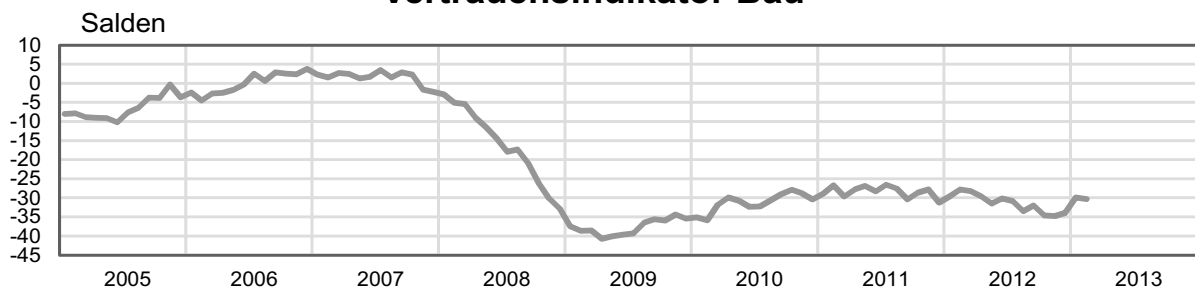
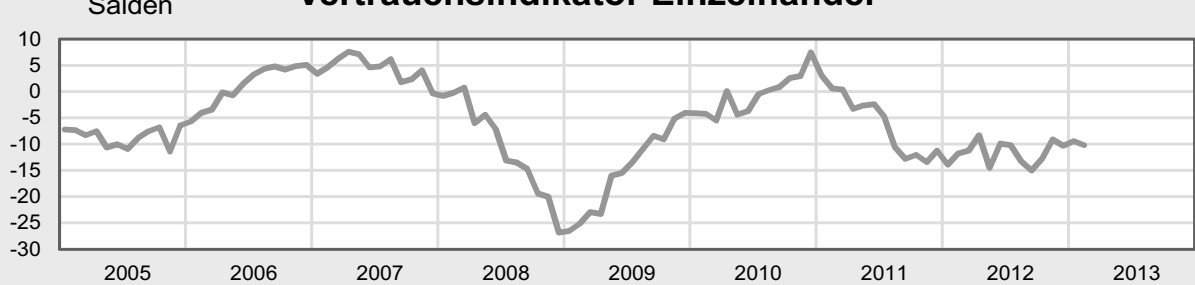
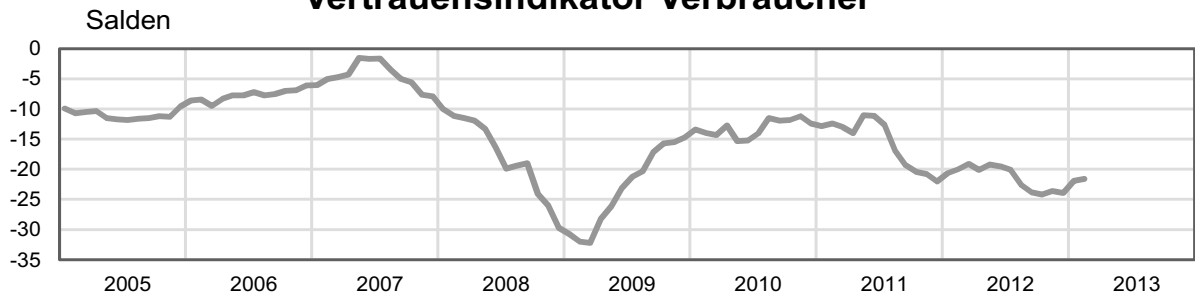


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

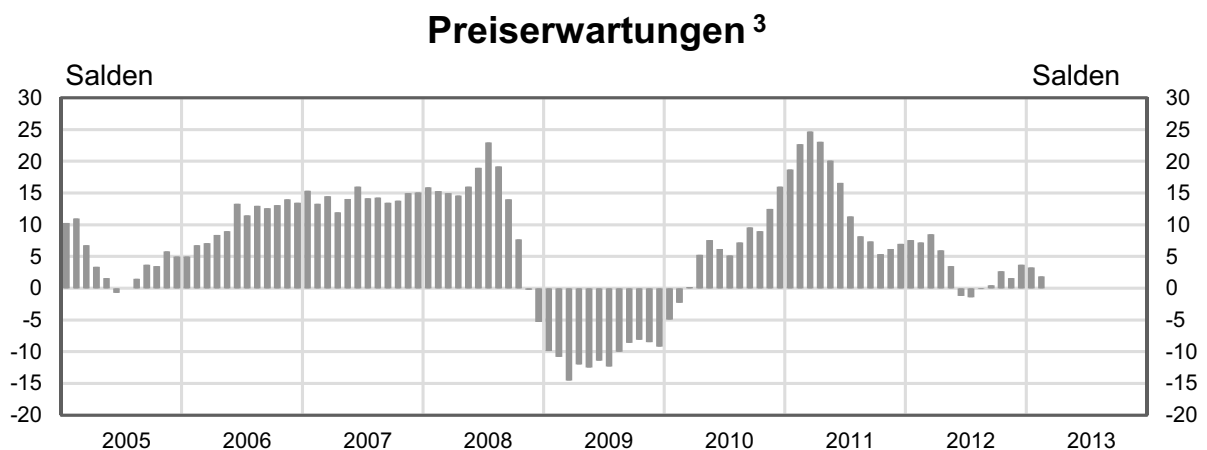
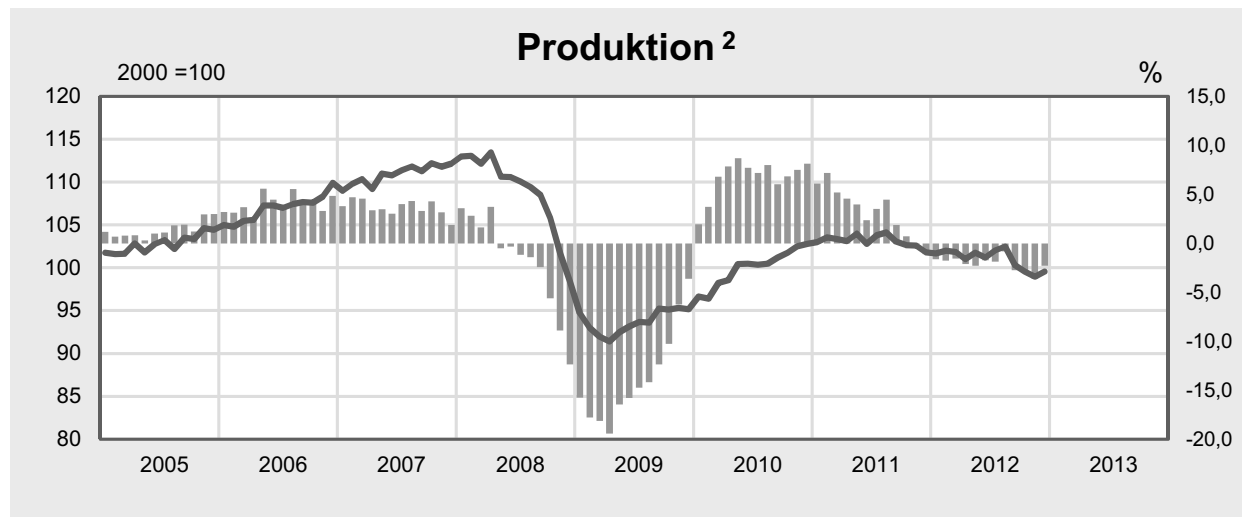
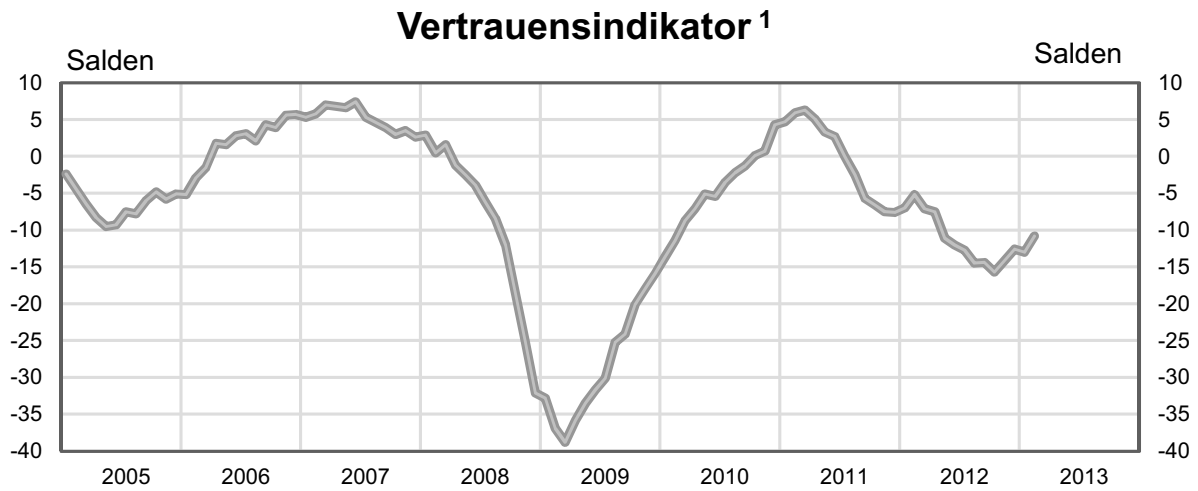
Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

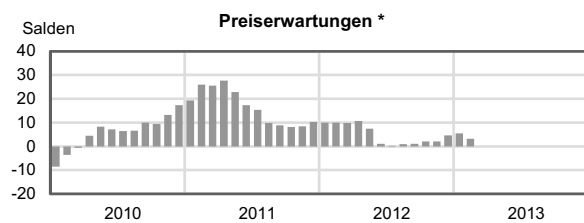
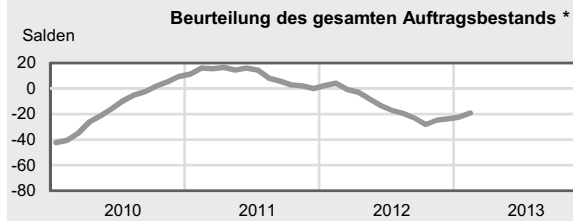
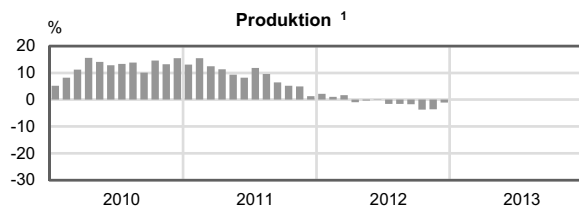


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

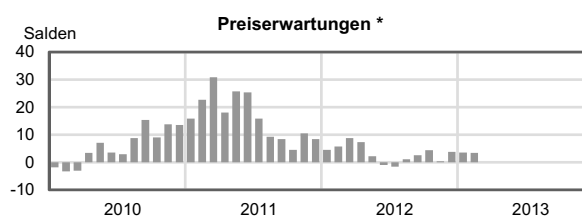
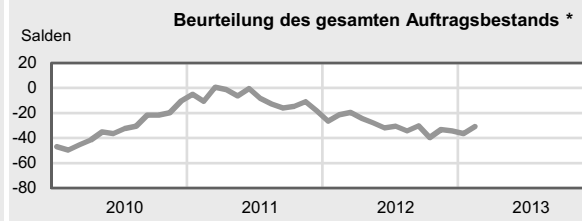
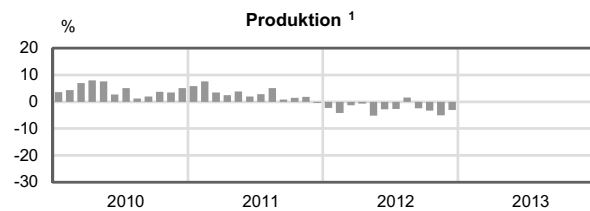
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

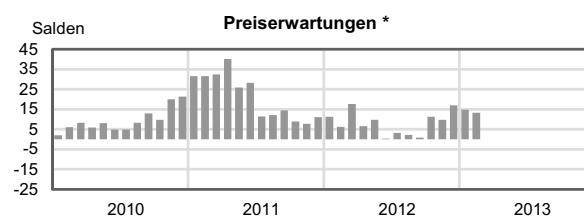
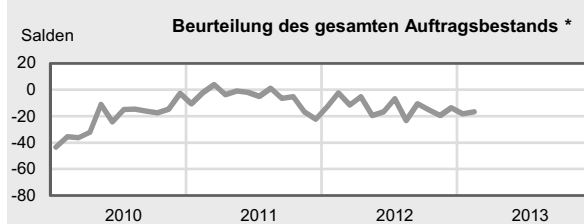
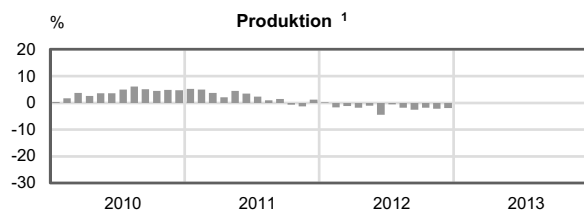
BR Deutschland



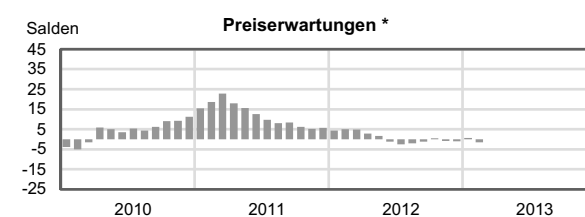
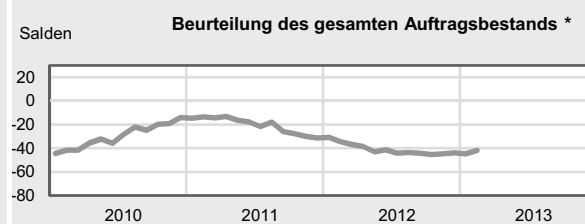
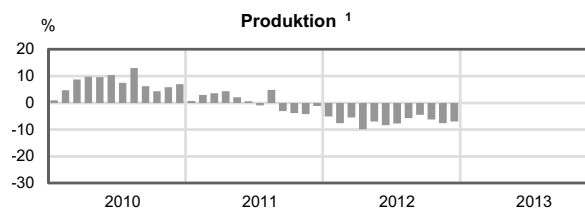
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

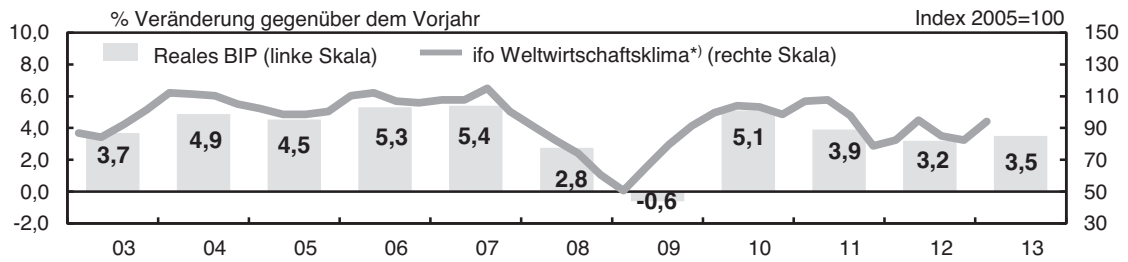
	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	95	94,4	94,5	91,6	91,3	89,9	87,9	87	87,2	89,4	89,3	90,8	92
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-5,2	-7,1	-7,5	-11,1	-12	-12,7	-14,5	-14,4	-15,7	-14,1	-12,6	-13	-10,8
Bauwirtschaft	-27,8	-28,2	-29,5	-31,5	-30,1	-30,8	-33,5	-32	-34,6	-34,7	-33,9	-29,9	-30,3
Einzelhandel	-11,8	-11,2	-8,3	-14,5	-9,9	-10,2	-13,3	-15	-12,7	-9,1	-10,3	-9,4	-10,2
Verbraucher	-20	-19,1	-20,1	-19,2	-19,5	-20,1	-22,6	-23,8	-24,2	-23,6	-23,9	-21,9	-21,6
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	102	101,9	101	101,8	101,2	102	102,5	100,3	99,54	98,98	99,56		
Wachstumsraten	-1,8	-1,5	-2,1	-2,3	-1,7	-1,9	-0,8	-2,7	-3,0	-3,6	-2,3		
Preiserwartungen ⁵	7,2	8,5	6	3,5	-1,2	-1,4	-0,1	0,5	2,7	1,6	3,7	3,3	1,9
Deutschland													
Produktion ³													
Index	108,6	109,7	107,4	109,4	108,6	110,2	109,9	107,7	105,5	105,5	106,8		
Wachstumsraten	1,1	1,7	-1,0	-0,3	-0,1	-1,5	-1,6	-1,7	-3,7	-3,5	-1,1		
Auftragsbestand ⁴	4,2	-0,7	-2,7	-8,1	-13,4	-17,1	-19,3	-23,1	-28	-24,8	-23,6	-22,3	-19,2
Preiserwartungen ⁵	10	9,9	10,7	7,4	1,1	0,3	1	1,1	2,1	2,1	4,6	5,4	3,2
Frankreich													
Produktion ³													
Index	100,4	101,5	100,8	99,6	99,93	100,7	102,9	99,15	98,25	98,36	98,48		
Wachstumsraten	-4,2	-1,3	-0,7	-5,2	-2,8	-2,7	1,6	-2,4	-3,3	-5,0	-3,1		
Auftragsbestand ⁴	-21,4	-19,6	-24,5	-28	-32	-30,6	-34,2	-30,3	-39,7	-33,3	-34,2	-36,6	-30,9
Preiserwartungen ⁵	5,7	8,8	7,3	2,2	-0,9	-1,6	1,1	2,6	4,4	0,4	3,8	3,6	3,5
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	100,1	101,1	99,98	101,5	98,49	101,5	100,2	100,4	99,06	98,73	100,3		
Wachstumsraten	-1,7	-1,2	-1,8	-1,1	-4,4	-0,6	-1,8	-2,6	-1,8	-2,2	-2,0		
Auftragsbestand ⁴	-2,5	-11,7	-5,3	-19,4	-16,6	-6,7	-23,2	-10,7	-15,3	-19,6	-13,7	-18,3	-16,8
Preiserwartungen ⁵	6,2	17,6	6,6	9,8	0,4	3,2	2,1	0,8	11,3	9,8	16,9	14,7	13,2
Italien													
Produktion ³													
Index	95,31	95,77	93,85	94,41	93,28	93,05	93,85	93,17	92,04	91,13	91,25		
Wachstumsraten	-7,5	-5,5	-9,8	-6,9	-8,4	-7,7	-5,8	-4,5	-6,2	-7,6	-7,0		
Auftragsbestand ⁴	-34,6	-36,7	-38,6	-43	-41,4	-44,2	-43,6	-44,2	-45,3	-44,9	-43,9	-44,9	-41,8
Preiserwartungen ⁵	5,1	4,8	2,8	1,7	-1,2	-2,6	-2,1	-1,2	0,5	-0,8	-1,1	0,6	-1,6

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

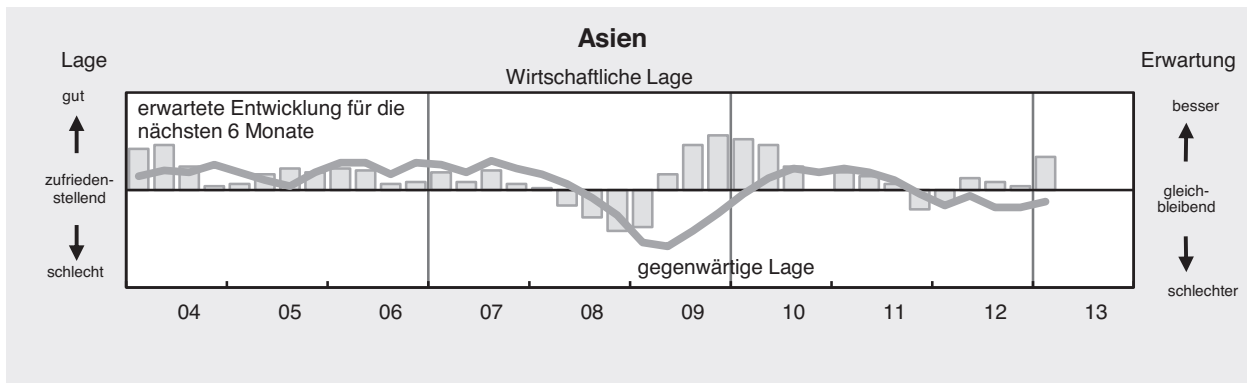
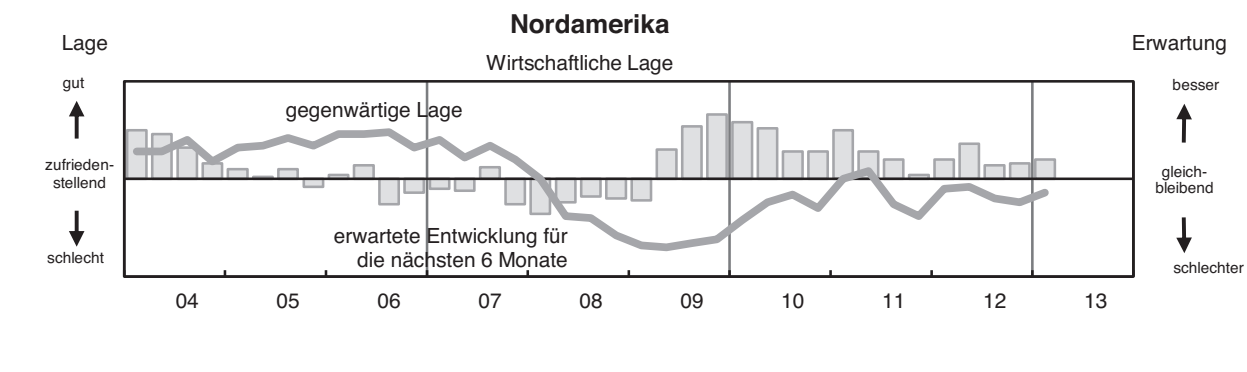
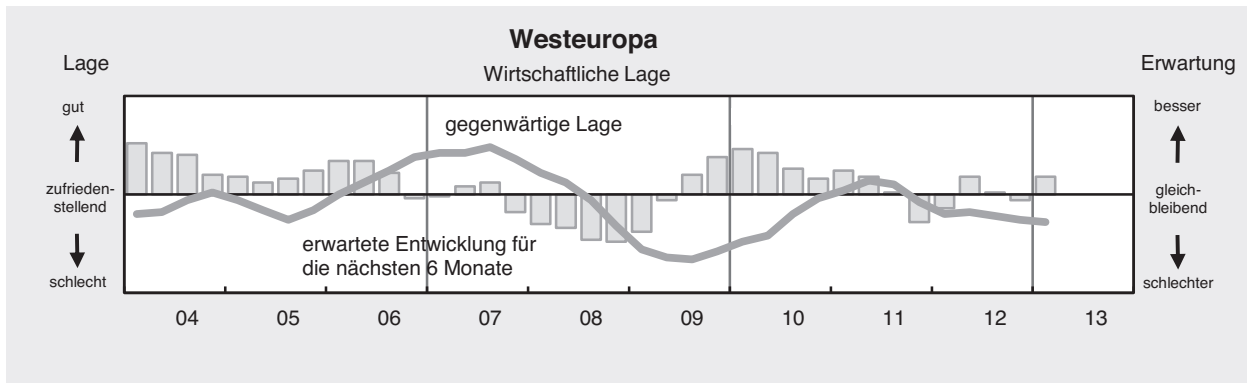
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



4 2013

66. Jg., 8.–9. KW, 27. Februar 2013

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Barbara Dluhosch, Michael Pflüger und Philipp Ehrl,
Volker Treier*

- Asien, Lateinamerika: Verschiebt der Aufstieg der neuen Wachstumsmärkte das Kräfteverhältnis auf dem Weltmarkt?

Kommentar

Klaus-Dirk Henke, Wolfram F. Richter

- Wettbewerbliche Ordnungsdefizite in der Gesetzlichen Krankenversicherung

Forschungsergebnisse

*Gabriel Felbermayr, Mario Larch, Lisandra Flach,
Erdal Yalcin, Sebastian Benz und Finn Krüger*

- Dimensionen und Effekte eines transatlantischen Freihandelsabkommens

Niklas Potrafke

- Globalisierung und Arbeitsmarktinstitutionen

Steffen Elstner, Christian Grimme und Ulrich Haskamp

- Das ifo Exportklima – ein Frühindikator für die deutsche Exportprognose

Daten und Prognosen

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- ifo Weltwirtschaftsklima verbessert

Im Blickpunkt

Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Klimawandel und die Ausbreitung von Krankheiten

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-
jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

